Dienstag, 6. November. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

№ 10640. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse No. 4 und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1877.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Paris, 6. Novbr. Nach dem „Moniteur" wird das neue Cabinet voraussichtlich folgendermaßen zusammengesetzt sein. Pouyer-Quertier, Finanzen und Präsidium, Baron Leguay, Inneres, Dolsol, Justiz, Graf Vogüé, Aeußeres, Montgolfier Arbeiten, Dumas Unterricht, Clement Handel, Berthaut Krieg, Gicquel Marine.

London, 6. Novbr. Der „Daily Telegraph" meldet aus Erzerum vom 2. Novbr.: Heute fand ein heftiger Angriff auf die türkischen Positionen statt. Das Gefecht wurde auf der ganzen, vier Stunden langen Linie geführt. Nach zehnstündigem Kampfe wurde das türkische Centrum durchbrochen und die Türken gezwungen, sich zurückzuziehen. Mukhtar Pascha ist leicht verwundet. Es heißt, im Süden von Erzerum, sechs Stunden von der Stadt, seien Kosaken erschienen.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Dresden, 5. Novbr. Dem „Dresdner Journal" zufolge ist die Erkrankung der Königin-Mutter Amalie Auguste (geb. am 13. November 1801) eine Besorgniß erregende und die Schwäche sehr bedeutend.

Paris, 5. November. Die bis jetzt vorliegenden Resultate der gestrigen Generalrathswahlen betreffen hauptsächlich die städtischen Wahlbezirke. Nach denselben haben die Rebublikaner bisher einige Sitze gewonnen. Der Herzog von Broglie ist Fouquet gegenüber und der Admiral La Roncière Le Noury dem republikanischen Candidaten gegenüber unterlegen. In dem Eure-Departement wurden außer dem Bonapartisten Fouquet nur Republikaner gewählt. Im Canton Lagny des Departements Seine-et-Marne unterlag der bisherige Vertreter und officielle Candidat Baron Alphons v. Rothschild mit 1250 Stimmen dem republikanischen Candidaten Senator Graf Foucher de Careil, der 2130 Stimmen erhielt. Unter den geschlagenen Candidaten befinden sich ferner Parieu, Prinz Wagram, Baron Ravinel und viele andere hervorragende Mitglieder der Regierungspartei.

Petersburg, 5. Nov. Officielles Telegramm aus Wisinköi von gestern: In dem Gefecht bei Hassankaleh wurden 1 Pascha und gegen 120 Mann gefangen genommen. Am darauf folgenden Tage wurden auf dem Marsche gegen 500 Todte des Feindes von uns beerdigt, eine große Menge zurückgelassener Gewehre und Munition wurde von uns erbeutet. Kars ist eng blockirt, heute wurde dem südöstlichen Fort gegenüber mit der Errichtung von Belagerungsbatterien begonnen.

Wien, 5. Nov. Telegramm der „Presse" aus **Tiflis**: Die von Olti vorgerückte russische Colonne erreichte das Euphratthal und unterbrach die Verbindung zwischen Batum und Erzerum.

Danzig, 6. November.

In der gestrigen wichtigen Sitzung der Budget-Commission ist man in Bezug auf die Anleihefrage zu einem Beschlusse gelangt, wie wir ihn bereits andeuteten. Es lag in derselben ein Antrag Rickert vor: „Die Budgetcommission wolle beschließen 1) die in der Anleihevorlage enthaltenen Positionen, insoweit die dazu erforderlichen Beträge pro 1878/79 bewilligt werden, in das Extraordinarium des Etats aufzunehmen, 2) die Beschlußfassung über die Deckung des dadurch entstehenden Deficits im Etat bis dahin vorzubehalten, bis sich die Höhe des erforderlichen extraordinären Zuschusses übersehen läßt." Der Abg. Richter beantragte ad 1 dieses Antrags folgende Fassung: „1) die in der Anleihevorlage enthaltenen Positionen nur insoweit in Erwägung zu ziehen, wie sie sich auf das Etatsjahr 1878/79 beziehen, auch nur pro 1878/79 Bewilligungen eintreten zu lassen und solche Bewilligungen in das dem Etat beigefügte Extraordinarium aufzunehmen." Beide Anträge gehen davon aus, daß die Anleihevorlage mit dem Etat eng zusammenhänge und daß die Bewilligung der Positionen der Anleihevorlage nur im Etat erfolgen könne, wie dies auch im Reichstage geschehe. Die Bewilligung einer so großen Zahl von kleineren und größeren Beträgen zu Bauten neben dem Etat würde das Etatsrecht des Abgeordnetenhauses verschieben und beeinträchtigen. Der Regierungscommissar erklärte, daß der Vorschlag der Regierung sich empfehle, um im Voraus für einen größeren Zeitraum Dispositionen treffen zu können, die Staatsregierung halte auch ihr Verfahren für correct und dem früheren Gebrauch entsprechend. Sie müsse daher auch die Anleihevorlage, wie sie dieselbe gemacht, aufrecht erhalten. Auf eine Anfrage erklärte jedoch der Regierungscommissar, daß die Regierung die Mitwirkung zur Ueberführung der einzelnen Positionen in den Etat nicht ablehnen werde, sobald die Majorität sich für diesen Weg entscheiden würde. Bei der Abstimmung wurde nach Ablehnung des Amendements Richter der Antrag Rickert einstimmig oder fast einstimmig angenommen. — Nachdem diese Vorfrage erledigt war, trat man in die Detailberathung ein und zwar zumeist in diejenige des Ministeriums des Innern und in die Theile des Anleiheentwurfs, welche dasselbe Ministerium betreffen. Es wurden dabei 3 Millionen Mk. zu Ersatzbauten für die Weiberstrafanstalten zu Breslau und zu Köln aus materiellen Gründen abgelehnt, die Beschlußfassung über eine bei Kassel zu errichtende Strafanstalt wurde vorbehalten.

Auch die gestrige Sitzung der Wegeordnungs-Commission war von besonderem Interesse. Der Regierungsentwurf wurde in derselben einer allgemeinen Debatte unterzogen, in welcher die Vertreter der verschiedenen Fractionen ihren Standpunkt fixirten. Die Nothwendigkeit einer Wegeordnung wurde von allen Seiten anerkannt, jedoch ließen die liberalen Redner keinen Zweifel darüber, daß für sie die Vorlage, wie sie ist, da durch die Schaffung der Wegeverbände der Landgemeindeordnung präjudicirt werden würde, unannehmbar sei. Dabei wurde aber von nationalliberaler Seite an der Möglichkeit festgehalten, daß sich ein Modus finden lassen werde, durch welchen die bezeichnete Gefahr beseitigt würde. Der Regierungscommissar äußerte sich sehr entgegenkommend, so daß man annehmen darf, die Regierung werde, um das Gesetz überhaupt zu Stande zu bringen, schließlich, wenn nöthig, auf das Institut der Wegeverbände ganz verzichten.

An der Unklarheit, welche über der künftigen Organisation der inneren Verhältnisse im Reich wie in Preußen schwebt, hat auch das Eisenbahnwesen seinen reichlichen Antheil. Seitdem Herr Maybach von dem Präsidium des Reichseisenbahnamts in das preußische Handelsministerium zurückgetreten, haben die widersprechendsten Gerüchte betreffs seiner Ersetzung einander abgelöst. Später kamen noch allerlei Angaben über das Project einer anderweitigen Einrichtung der Verwaltung des preußischen Staatsbahnwesens hinzu, und nach einer neulichen offiziösen Notiz durfte man vermuthen, daß die sog. Eisenbahnfrage im Reich und in Preußen zusammenhängend gelöst werden solle. Heute werden wir nun durch die „N. A. Z." belehrt, daß Dem nicht so ist, „daß vielmehr beide Gegenstände durchaus selbstständig zur Erledigung gelangen werden." Ueber die Frage der Wiederbesetzung des Präsidiums im Reichseisenbahnamt fügt das Blatt nichts weiter hinzu; wohl aber erhalten wir einige Andeutungen über die Neuorganisation des preußischen Staatsbahnwesens. Danach soll an die Stelle der bisherigen centralisirten Leitung ein System von Directionen treten, deren jede mehrere geographisch sich aneinanderreihende Eisenbahnen umfassen und mit einer größeren Machtvollkommenheit ausgestattet sein würde. Diesen Directionen würde alsdann eine in zwei Abtheilungen, Verwaltung und Aufsicht, zerfallende, mit dem Handelsministerium verbundene Centralstelle übergeordnet sein. Es handelt sich also lediglich um die Einführung des Princips der Decentralisation (die „N. A. Z." spricht statt dessen nicht ganz zutreffend vom „Prinzip der Selbstverwaltung") in das Staatsbahnwesen. So wichtig diese Neuerung für die Interessen des Verkehrs ohne Zweifel sein würde, so müßte es doch sehr enttäuschend wirken, wenn sie allein den ganzen Inhalt der Reformen bildete, welche auf dem Gebiete des Eisenbahnwesens nun seit so langer Zeit in Aussicht gestellt werden. Man kann nur um so mehr wünschen, daß das Dunkel, in welches die Eisenbahnpolitik des Reiches gehüllt ist, sich endlich ein wenig lichten möge.

Wie wir gestern mittheilten, versicherte die Wiener officiöse Montags-Revue, daß der deutsche Vorschlag, den Handelsvertrag vom Jahre 1868 zunächst auf 1 Jahr zu erneuern, österreichischerseits abgelehnt worden sei; dagegen behalte sich die österreichisch-ungarische Regierung vor, auf die Verhandlungen über einen Vertrag auf Basis der meistbegünstigten Nationen zu gelegener Zeit wieder zurückzukommen. Dazu wird von Berlin aus officiös gesagt: „Ob dieser letztere Vorschlag auf Annahme von deutscher Seite zu rechnen hat, dürfte zu bezweifeln sein. Wenn die „Montags-Revue" davon spricht, die deutsche Regierung selbst habe zu allererst einen Vertrag auf Basis der meistbegünstigten Nationen gefordert, so kann dies nur in dem allerersten Stadium des Versuchs, zu einem neuen Vertrage zu gelangen, vorgekommen sein. Wenn die österreichische Regierung diesen Vorschlag damals nicht angenommen hat, so ist die deutsche Regierung in allen weitern Verhandlungen niemals darauf zurückgekommen, und gegenwärtig ist dieser Gedanke ganz antiquirt und wenig geeignet, einen Ausgang aus den vorhandenen Schwierigkeiten zu bahnen."

Die bis jetzt vorliegenden Nachrichten über die Generalrathswahlen in Frankreich lauten für die Republikaner günstig; doch ist es heute noch nicht erlaubt, Schlüsse zu ziehen, weil die vorliegenden Meldungen sich vorzugsweise auf städtische Wahlen beziehen. Wenn die oben telegraphisch gemeldete Liste des neuen Cabinets richtig ist, so ist dasselbe kein „cabinet de conciliation", es ist wie das bisherige vorzugsweise ein Ministerium der Rechten, es ist aus Männern zusammengesetzt, die nur darum als „gemäßigt" bezeichnet werden können, weil sie nicht die eigentlichen Führer und markanten Personen der reactionären Fractionen sind, sondern weniger hervorragende und verhaßte Leute. Sie werden nicht in Frieden mit der zweiten Kammer leben können. Gambetta's „République" bespricht die Bildung eines Cabinets Pouyer-Quertier und kommt zu dem Schlusse: „Wir haben von diesem Cabinete, mit welchem die erwählten Vertreter der Nation nicht einwilligen können, auch nur einen Augenblick zu verkehren, nur das Eine zu sagen, es ist ein Ministerium des Selbstmordes, es ist ein Ministerium der Entlassung." — Vielleicht hat das neue Cabinet nur den Zweck, den Senat zu befriedigen. In demselben konnte, wie Audiffret-Pasquier dem Marschall versicherte, ein Ministerium Broglie-Fourtou keine Majorität für eine neue Auflösung der Kammer finden. Man hofft, daß dem neuen Cabinet dies leichter fallen wird, wenn die Kammermajorität sich sofort feindselig verhält. Im schlimmsten Falle soll der Marschall selbst ein Ministerium Grevy-Gambetta dulden wollen, um nur an der Spitze bleiben zu können; er hofft, daß dasselbe in kurzer Zeit dem Senat den Beweis führen werde, daß mit den Republikanern nicht zu regieren, daß eine neue Auflösung nöthig sei. — Aus dem bisherigen Cabinet würde in das neue nach obiger Liste nur der Kriegsminister Berthaut übernommen, der auch bei den Republikanern nicht unbeliebt ist. Er soll sich dafür verbürgt haben, daß kein Staatsstreich stattfinden werde, so lange er das Kriegsministerium inne habe. Unter den übrigen neuen Ministern befindet sich u. A. der berühmte Chemiker Dumas als Unterrichtsminister. Das Justizministerium soll Delsol erhalten, ein bekannter Advokat, der im Senat dem rechten Centrum angehört und als guter Redner gilt. Der für das Handelsministerium in Aussicht genommene Clément ist Advokat am Cassationshof, gleichfalls Senator und Mitglied des rechten Centrums. Montpellier, dem das Ressort der öffentlichen Arbeiten zufallen soll, ist ebenfalls Senator, Monarchist, Eisenbahn-Ingenieur in St. Etienne. Man sieht schon aus diesen Daten, daß die Liste aufgestellt ist, um die Gunst der Senatsmajorität zu gewinnen.

Nach dem „Daily Telegraph" haben die Russen in der Nähe der Hauptstadt Armeniens einen bedeutenden Sieg errungen. Doch ist die Depesche noch sehr unklar gehalten. Die Russen sollen die 4 Meilen lange türkische Linie angegriffen, durchbrochen und die Türken in die Flucht gejagt haben. Wo sich aber diese türkischen Linien befanden, wird nicht gesagt. Bisher wurde gemeldet, daß die Türken eine Defensivposition eine Meile östlich von Erzerum in dem Engpasse von Dewe-Boyun bezogen haben. Hier würden die Russen aber schwerlich eine vier Meilen lange Angriffsfront gefunden haben. Es ist möglich, daß die Letzteren Dewe-Boyun auf einem nördlich oder südlich gelegenen Passe umgangen haben. Der unglückliche Mukhtar Pascha, der vor Kurzem noch mit Osman den Titel „der Siegreiche (Ghazi)" erhielt, soll selbst verwundet sein. Die Kosaken scheinen außer den Pässen bei Erzerum noch andere Wege benutzt zu haben, um aus dem Gebiet des Araxes in das des Euphrat zu gelangen und die Türken in Schrecken zu setzen. — General Heimann hat den Schlag gegen Mukhtar so schnell wie möglich geführt, damit dieser nicht vor der Entscheidung die Verstärkungen erhielt, die man ihm von allen Seiten zuschickt, um ihn auf's Neue widerstandsfähig zu machen.

Deutschland.

⊙ **Berlin**, 5. Novbr. Der Staatssecretär Dr. Friedberg ist von seiner Reise nach Elsaß-Lothringen zurückgekehrt und hat heute bereits einer Sitzung des Collegiums des Reichsjustizamts präsidirt. — Heute hat auch das Staatsministerium eine Sitzung abgehalten, in welcher es sich um die

---

Symphonie-Concert.

Die hohe musikalische Woche ist vorübergegangen. Kaum zuvor hat eine solche Orchesterfluth in einer so kurzen Spanne Zeit Danzig überschwemmt. Drei Parlow-Concerte und dazu der erste Abonnements-Symphonieabend, veranstaltet von Herrn C. Ziemssen! Wer das Alles genossen hat, kann davon zehren in der Zeit der Ebbe. Und diese tritt bald genug wieder ein, denn vier einheimische Symphonie-Concerte, auf den ganzen Winter vertheilt, sind gewiß keine Ueberfluthung. Seien wir indessen genügsam und erfreuen wir uns auch an dem Minimum kunstwürdiger Orchestermusik aus früherer und neuerer Zeit, aus der klassischen Periode und aus dem geistvollen Ringen der Gegenwart. Die Physiognomie des Apollosaales am vorigen Sonnabend war im Wesentlichen dieselbe wie im letzten Winter. Der Saal zeigte keine Ueberfüllung, hatte aber ein recht ansehnliches Auditorium in sich aufgenommen, und vielleicht war der Herr Unternehmer bei einer näheren Anschauung der versammelten Musikfreunde in der angenehmen Lage, sich im Stillen sagen zu können: „sieh, mir fehlt kein theures Haupt!" Wir wünschen ihm dieses Resultat als eine Anerkennung seiner vielfachen Bemühungen, den Concerten eine interessante Farbe zu geben, auch durch Berücksichtigung hervorragender Novitäten, an denen die bisherigen Programme des Herrn Ziemssen keinen Mangel hatten. — Daß dasjenige Werk, welches an dem ersten Symphonieabend am meisten fesselte und den größten Beifall davontrug, nach dem unerwarteten Vorgange des Parlow'schen Orchesters keine Novität mehr war, ist nicht die Schuld des Unternehmers. Für viele der Zuhörer, wenn nicht für die Mehrzahl, hatte die Goldmark'sche Symphonie „ländliche Hochzeit" doch den Reiz der Neuheit, und bei denen, die durch ein erstes Hören nicht mehr überrascht waren, wird das Werk bei der Wiederholung nicht nur nichts verloren, sondern im Gegentheile noch bedeutend gewonnen haben, wie es bei allen Schöpfungen der Fall ist, die sich durch Phantasiereichthum und poetischen Gehalt auszeichnen. Beide Eigenschaften aber wohnen ohne Frage dem Werke von Goldmark bei, mag man es nun als „Symphonie" oder als „symphonische Dichtung" gelten lassen. Der Name thut dabei nichts zur Sache. Auch ist es ja ein Zeichen der Zeit, daß die reine Symphonie heute von den Tonsetzern möglichst vermieden wird, vielleicht in dem Bewußtsein, die großen Meisterwerke auf diesem Gebiete von Beethoven, nach diesem von Schubert, Mendelssohn, Robert Schumann nicht erreichen, geschweige denn überbieten zu können. Man greift jetzt mit Vorliebe zu der zwangloseren Form der Suite oder der Serenade, wo die Phantasie sich freier ergehen kann und von den organischen Gesetzen der traditionellen Symphonie weniger abhängig ist. Und wenn eine Symphonie in der Gegenwart auftaucht, so bringt sie fast immer Programmmusik. Dieser Gattung gehört auch Goldmark's „ländliche Hochzeit" an. Wenn Beethoven's Pastoral-Symphonie reine Naturstimmungen schildert und das Gefühl dafür in dem Hörer erweckt, so stellt sich Goldmark's Werk die Aufgabe, eine ländliche Begebenheit, also in diesem Falle ein Hochzeitsfest, in ein musikalisch-poetisches Gewand zu kleiden. Wir haben es hier also mit menschlichen, nicht mit Naturstimmungen zu thun. Die letzteren bilden nur eine allgemeine Grundlage, insofern ein ländliches Element wenigstens ab und zu durchklingen soll. Doch hat der Componist darauf weniger Gewicht gelegt. An eine „ländliche" Hochzeit wird der Hörer höchstens in dem Scherzo (Serenade) gemahnt, wo ein neckisches Motiv, bald von zwei Oboen, bald von Clarinetten durchgeführt, den Pastoralcharakter andeutet, dann in dem Finale (Tanz), wo eine übersprudelnde Lustigkeit an die Ungebundenheit heiterer Naturmenschen auf dem Lande erinnert. Die andern Sätze, so der Hochzeitsmarsch mit seinen zum Theil sehr ernst gehaltenen Variationen, das liebliche Brautlied, das schwermüthige Andante (im Garten) sind von der Localität ganz unabhängig. Der letztere, an und für sich schöne und tief innige, aber theilweise düstere Satz dürfte sich sogar von dem Grundthema einer ländlichen Hochzeit weit entfernen. Jedenfalls könnte es keine glückliche ländliche Braut sein, bei der solche melancholische Empfindungen dominiren. Doch wir wollen mit der Phantasie des talentvollen Componisten nicht rechten. Sein Werk ist in hohem Grade anziehend, ausgestattet mit einer reichen Fülle schöner, sinniger Melodien, dabei von fast dramatisch zu nennender Lebendigkeit und, was für den äußern Effekt wesentlich mitspricht, von einem blühenden, interessanten und reichen Orchestercolorit. Der Componist hat die einzelnen Instrumente, auch in Solostellen so dankbar bedacht, daß er der liebevollsten hingebendsten Ausführung seines Werkes von jedem Orchester sicher sein kann. Der erfreuliche Eifer und das im Ganzen tüchtige Gelingen der letzten Vorführung unter sorgsamer Leitung des Kapellmeisters Herrn Räßler verschaffte der Symphonie auch im Apollosaale einen durchgreifenden Erfolg. Die vorangegangene ausgezeichnete Schützenhaus-Aufführung hat die Mitwirkenden gewiß noch besonders angefeuert.

Viel schwerer verständlich und weniger entgegenkommend durch bestechendes Klangcolorit ist die D-dur-Serenade von Brahms. Eine etwas herbe Musikatmosphäre weht in diesem sehr ausgedehnten Werke, das, wie selbstverständlich bei Brahms, ungemein geistreich und vielfach originell concipirt ist, dessen Ideengang aber nur in einigen Sätzen zu lichtvoller Klarheit sich gestaltet. Die Serenade verräth den tiefen musikalischen Denker, den gelehrten Componisten, der über das umfassendste Material zu kunstvoller Durchführung seiner Themen gebietet, aber man möchte auch der Anmuth der Melodie in natürlichem Flusse einmal froh werden und dem Tonsetzer nicht immer in dem Labyrinthe seiner allerdings bewundernswerthen Arbeit, seiner unruhigen Harmonik und Rhythmik folgen. Der zweite Satz ist prächtig, von klarer Gliederung der Melodie, lebendig im Zuge, originell und zugleich sinnlich eindringend. Referent giebt ihm vor den übrigen entschieden den Vorzug, ohne von mannigfachen großen Schönheiten des Werkes unberührt zu bleiben. Die Ausführung ist sehr schwierig und es bedürfte eigentlich einer Vereinigung von lauter Künstlern, um den Brahms'schen Intentionen vollkommen gerecht zu werden. — Die Cdur-Ouverture (op. 115) von Beethoven, welche den Abend eröffnete, gehört zu den weniger gehörten Werken des großen Meisters, auch wohl nicht zu seinen tiefsten Schöpfungen. Jedoch: „ex ungue leonem!" Ein Beethoven ist sie doch, diese Ouverture, in der eine festesfreudige Stimmung zu glänzendem Ausdruck kommt. Der Darstellung wäre mehr Schwung und Feuer zu wünschen gewesen. Nach der Ouverture sang Frl. Koch die durch edle Einfachheit ergreifende Fdur-Arie des Orpheus aus der Gluck'schen Oper. Die volle, schöne Altstimme der Sängerin eignete sich trefflich für diese jedes äußeren Schmuckes entkleidete, aber durch Wahrheit des Ausdrucks das Gemüth berührende Composition. Das Publikum nahm die dankenswerthe Zugabe des Fräul. Koch sehr beifällig auf.

M.

Berathung einiger weiteren Landtagsvorlagen handelte. — Zum Bestande der deutschen Kauffahrteischiffe im Jahre 1877 stellte die Provinz Preußen 217 Segelschiffe mit 85 535 Registertons und 22 Dampfschiffe mit 5680 Registertons; die Provinz Pommern 995 Segelschiffe mit 192 026 Registertons und 55 Dampfer mit 10 609 Registertons; die Provinz Schleswig-Holstein 779 Segelschiffe mit 86 780 Registertons und 46 Dampfer mit 12 901 Registertons; die Provinz Hannover 1158 Segelschiffe mit 109 506 Registertons und 11 Dampfer mit 1810 Registertons. Die Gesammtzahl der preußischen Schiffe belief sich also 1877 auf 3148 Segelschiffe mit 473 667 Registertons und 134 Dampfer mit 30 400 Registertons. Vergleicht man diese Zahlen mit denen des Vorjahres, so ergiebt sich ein Mehr von 24 Segel- und von 4 Dampfschiffen.

— Der bekannte Prozeß gegen v. Diest-Daber wegen Beleidigung des Fürsten Bismarck wird am 22. d. zur Verhandlung in zweiter Instanz gelangen. Wie die „Trib." hört, hat v. Diest-Daber den Beweis der Wahrheit angetreten und u. A. die Vernehmung des Fürsten Bismarck beantragt.

Frankreich.

Paris, 4. November. Das Journal „Français" erklärt die Nachricht von dem bevorstehenden Rücktritt des Marquis von Gontaut Biron von dem Berliner Botschafterposten für unbegründet, der augenblickliche Aufenthalt des Botschafters in Frankreich sei durch eine schwere Erkrankung seines Vaters herbeigeführt. — Nach einer weiteren Meldung der „Agence Havas" werden als Mitglieder des neu zu bildenden Geschäftsministeriums der Präfect des Departements du Nord, Welche, und die Senatoren Montgolfier, Clement und Delsol genannt. (W. T.)

— 5. Novbr. Gegenüber der den Rücktritt Gontaut-Biron's dementirenden Meldung des „Français" will der „Figaro" wissen, es bestehe die Absicht, den Marquis v. Gontaut-Biron an Stelle des Grafen Vogué zum Botschafter in Wien zu ernennen, wogegen der Herzog Decazes den Berliner Botschafterposten erhalten würde. — Der neu ernannte türkische Botschafter, Aarifi Pascha, hat dem Marschall Mac Mahon seine Beglaubigungsschreiben überreicht. (W. T.)

Italien.

Rom, 1. November. In Bologna tagt gegenwärtig ein Congreß von Delegirten der nach dem Schulze'schen System gegründeten Vereine, um über ein vom Ackerbau- und Handelsminister ausgearbeitetes Gesetz und über die Special-Interessen der Gesellschaften zu berathen, auch viele Deputirte und Senatoren nehmen an den Versammlungen Theil. Das Gesetz hat wenig Anklang gefunden, weil es der Regierung gestattet, den Verwaltungen und der Entwickelung der Gesellschaften allerhand Schwierigkeiten und Hindernisse zu bereiten. In der letzten Sitzung ist folgender Beschluß gefaßt worden: Der Congreß sieht davon ab, daß die Gesetzgebung den Mitgliedern der Unterstützungsvereine die Form einer gesetzlichen Verfassung darbiete, ohne ein Specialgesetz zu erlassen, welches alle Zweifel und Widersprüche ausschließt, drückt aber den Wunsch aus, daß den Gesellschaften die Rechte juristischer Personen gegeben werden, und geht zur Berathung anderer Fragen über.

England.

London, 3. Nov. Die Herrschaft des jetzigen Lordmayors geht in wenigen Tagen zu Ende. Dann muß Sir Thomas White sein Scepter dem Neugewählten überlassen. Donnerstag war im Mansion House der letzte, von etwa 300 Personen besuchte Ball. Am 9. ist bekanntlich die Umfahrt des neuen Citymonarchen und Abends das Bankett in der Guildhall. Auch Lord Beaconsfield hat nun die Einladung angenommen. — Die Concurrenz der englischen und der belgischen Eisenfabriken ist, wie der „Sheffield Telegraph" meldet, ungewöhnlich stark geworden. Eisenstangen aus Belgien werden in London zu 5 Pfd. 7 sh. 6 d. per Ton abgeliefert, während der niedrigste Preis an demselben Markte für einheimisches Fabrikat 7 sh. 6. d. mehr beträgt. — Die Ausfuhr Frankreichs hat, wie ein Einsender im oben genannten Blatte sagt, seit 1868 regelmäßig zugenommen (mit Ausnahme der Kriegszeit) und überstieg im Jahre 1876 zum ersten Male in der Geschichte die englische Ausfuhr beträchtlich. Innerhalb des jüngsten Jahrzehnts vermehrte sich letztere um nur 3 pCt., die französische aber um 50 pCt. und die belgische noch mehr.

Rußland.

Kolo, 2. November. In den letzten 14 Tagen sind von den Wehrpflichtigen, die sich aus hiesigem Kreise der Einstellung zum Heer entzogen hatten, die meisten wieder zurückgekehrt. Dieselben haben sich, weil sie den längs der Grenze von preußischer Seite aufgestellten Militärcordon zu durchgehen scheuten, innerhalb des Grenzrayons aufgehalten und es nun vorzogen, sich freiwillig zu melden, nachdem sie eingesehen haben, daß sie nicht mehr länger sich unentdeckt halten und die Grenze nicht füglich überschreiten konnten.

Nachrichten vom Kriegsschauplatz.

* Ueber die Türken sagt Arch. Forbes im „Nineteenth Century": Diese haben gewaltige Fehler in der Behandlung ihrer militärischen Angelegenheiten gemacht. Zwei von diesen Fehlern sind aber von so großer Bedeutung, daß sie alle anderen bei Weitem überragen. Die Türken sind nämlich unverfälschte Barbaren, dabei aber nicht gerade angriffslustig. Mit diesen Eigenschaften hätte es im Einklang gestanden, wenn sie im vergangenen Frühjahr erklärt hätten: „Wir tragen kein Verlangen, zu Felde zu ziehen. Findet es aber irgend eine Macht angezeigt, uns anzugreifen, so wollen wir sie hiermit nach Gebühr warnend davon in Kenntniß gesetzt haben, daß wir Barbaren sind und uns mit barbarischer Taktik vertheidigen werden." Eine derartige Kundgebung haben die Türken freilich nicht gemacht, aber ihre Handlungen wären mit einer solchen buchstäblich im Einklang gewesen. Ich habe selber gewaltige Haufen verstümmelter russischer Todten auf dem Schlachtfelde gesehen. Ohne eines Feldstechers zu bedürfen, habe ich nach fehlgeschlagenen russischen Angriffen die Baschibozuks ausschwärmen und mit wilder Freude angesichts der in den Laufgräben stehenden regulären Truppen den Gnadenstreich führen sehen. Aber während die Türken dergestalt Vortheil aus ihrer Barbarei ziehen, versuchten sie zugleich mit dem Kalbe der Civilisation zu pflügen, indem sie die Satzungen der Genfer Convention anriefen, denen sie selber zuwiderhandelten. Dergestalt haben sie die zwar herbe, aber klare Folgerichtigkeit einer unbändig barbarischen Haltung dahin geopfert und das Spruchrecht eines Gerichtshofes eingeräumt, von dessen Schranke sich fern zu halten eine richtige Politik erfordert hätte. Dies war der eine gewaltige Fehler auf ihrer Seite, ein Fehler, der ihnen schließlich viel theurer zu stehen kommen dürfte, als eine trotzige Mißachtung der Regeln civilisirter Kriegsführung. Ihr zweiter Grundfehler liegt im Bereiche civilisirter Kriegsführung. Da die Türken es nicht für angezeigt erachtet hatten, einem Donau-Uebergang der Russen mit Waffengewalt zu widerstehen, war es von Seiten der ersteren eine grobe militärische Unterlassungssünde, daß sie nicht das dem Eindringling preisgegebene Gelände in eine Wüste verwandelten. Die Russen hätten hiergegen nach den von ihnen selber geschaffenen Präcedenzfällen keinerlei Vorwurf erheben können. Anstatt einer Wildniß ein Land hinter sich zu lassen, das von Milch und Honig fließt und von unbelästigten Anhängern des Eindringlings schwärmt, war ein Wahnsinn sonder Gleichen. Die Türken hätten die bulgarische Bevölkerung bis zum letzten Mann landeinwärts vor sich her treiben und nicht eine Garbe Getreide, die hätte vernichtet werden können, zurücklassen sollen. Meine Aufgabe ist es nicht, zu untersuchen, warum die Türken nicht solche Maßregeln ergriffen. Aber welche triftigen Einwände könnte Jemand dagegen vorbringen, wenn es den Türken einfiele, zu behaupten, daß sie die Bulgarei aus reiner Menschenfreundlichkeit schonten? Ich habe es ausgesprochen, daß die Türken Barbaren, daß sie ruchlose Wilde sind, wenn ihre Kampfbegier ins Wallen gerathen ist. Aber mit dieser Eigenschaft steht eine andere, nämlich eine aus Verachtung und Gutmüthigkeit gemischte Menschenfreundlichkeit, oder besser ein Mangel an Angriffslust durchaus nicht im Widerspruch. Ich bin auf Grund eigener Beobachtung der aufrichtigen Ueberzeugung, daß die Bulgaren unter den Türken keineswegs schlecht daran waren. Freilich waren jene den Türken unterworfen, wurden ohne Zweifel mit schweren und willkürlichen Steuern belastet und gelegentlich von einem Zaptieh geärgert. Freilich konnte ein Bulgare nicht das geringste öffentliche Amt verwalten, nicht einmal Geschworener werden. Wenn man indeß die Art und Weise beobachtet, in der die vom Fürsten Tscherkaski eingesetzten bulgarischen Beamten ihre Obliegenheiten verrichten — vom Stadtrath, der sich gewaltig beeilt, sich durch gleichmäßige Plünderung der Russen wie seiner eigenen Landsleute zu bereichern, bis zum Polizisten in Tirnowa oder Gabrowa, der im Gefühl seiner Würde rechts und links mit seinem Stabe um sich schlägt —, wenn man, wie gesagt, dies betrachtet, dann erscheint es einem fraglich, ob der allgemeine Fortschritt der Welt durch die Fernhaltung der Bulgaren von der Theilnahme an der Verwaltung öffentlicher Angelegenheiten ernstlich verzögert worden ist. Ich will keineswegs behaupten, daß Alles für die Bulgaren glatt und angenehm war. Aber nach allem, was ich zu erfahren vermochte, war ihr Loos hinreichend erträglich. Es scheint mir derartig gewesen zu sein, daß ein praktischer englischer Menschenfreund mit Vergnügen sehen würde, wenn eine ansehnliche Menge seiner Landsleute ihre jämmerliche, hoffnungslose Lage dagegen vertauschen könnte. So viel weiß ich, daß der russische Bauer, der als Krieger die Donau überschritt, um die Bulgaren von ihrer „Unterdrückung" zu „befreien", mit einem Gemisch von Neid und Erstaunen wünschte, er hätte es doch schon halb so schlecht. — Wird freilich gesagt, die Türken sein Eindringlinge, sie gehörten nicht in die europäische Türkei hinein, und wenn sie sich dort behaupteten, so geschähe das nur mittelst des Rechtes des Stärkeren — wird dies zugegeben und danach gehandelt, nun dann folgt daraus der logische Schluß, daß die ganze Welt umgewälzt werden muß. Wir müssen Indien aufgeben, müssen unter Entschuldigungen uns verabschieden von den Maoris, den Kaffern, den Hottentotten, den Spaniern, denen wir Gibraltar entrissen, Polen muß sich gegen Oesterreich, Preußen und Rußland erheben, die Tartaren der Krim haben ihre Unabhängigkeit zu erkämpfen und die Irländer den „sächsischen" Vicekönig und seine Myrmidonen aus dem Lande zu jagen. Die Bulgaren hörten auf die Stimme ihrer verbannten Landsleute, welche sie zum Aufstand beredeten. Als Tschernajeff vergangenen Winter in England war, beschrieb er mir die Einzelnheiten der in der ganzen Bulgarei, sowohl nordlich als südlich des Balkans, weit verzweigten Aufstands-Organisation, über welche ihm urkundliche Belege und ausführliche mündliche Zusicherungen durch die verschiedenen außerhalb der Bulgarei bestehenden Ausschüsse geliefert wurden, als er durch das südliche Rußland und durch Rumänien nach Serbien reiste. Auf Grund der ihm versprochenen Beihilfe und Mitwirkung, auf welche er sich gemäß seiner Kenntniß jener Organisation verlassen durfte, wagte er streng militärische Rücksichten hintanzusetzen und, sobald Serbien den Krieg erklärt hatte, über die Grenze hinüber nach Bulgarien vorzustoßen. Wir wissen, wie schwächlch und zersplittert der Aufstand der Bulgaren war. Wie immer aber dieser Aufstand beschaffen war, er erfolgte. Die Türken ihrerseits hatten ihre Hände bereits voll. Montenegro und die Herzegowina setzten ihnen hart zu. Serbien bereitete sich mit all der Thatkraft, deren es fähig war, zum Kriege vor. Der Barbar war herausgefordert und sein wildes Blut gerieth in's Kochen. Sicherlich kann kein anständiger Mann es entschuldigen, wie die türkischen wilden Thiere in jenen gräßlichen Tagen wütheten und tobten. Aber die türkischen Greuelthaten waren gleich den bulgarischen Aufständen örtlich beschränkt. Vielleicht wußten die Türken nichts von der Mitschuld der nördlich des Balkans wohnenden Bulgaren, vielleicht wollten sie es nicht wissen, vielleicht legten sie kein Gewicht darauf, da das Ganze zu nichts geführt hatte. Was es damit auch auf sich haben mag, auf all meinen Wanderungen vom Lom bis zum Wid und von der Donau bis zum Balkan habe ich weder ein menschliches Wesen gesehen, das aus Anlaß der Begebenheiten des vergangenen Jahres etwas zu leiden gehabt hätte, noch von einem solchen gehört. Ich habe keinen Mann gefunden, den Narben von Yataghanhieben bedeckten, kein Weib, das über Schändung zu klagen hatte. Als die Russen auf dem rechten Donau-Ufer Fuß gefaßt hatten, verließen die türkischen Soldaten Sistowa, ohne auch nur einen Span Holz an einem bulgarischen Hause zu zerbrechen. Ihre bürgerlichen Stammesgenossen waren schon vor ihnen in gleicher Harmlosigkeit davongegangen. Die aufgelösten Truppen von Soldaten zogen sich durch die Dörfer zurück, ohne auch nur eine bulgarische Gans zu stehlen oder von einem Bulgaren ein Ei zu requiriren. Eine türkische Armee lag Tage lang bei Bjela und zog schließlich ab mit einer Nachhut von Irregulären, und Niemand aus der städtischen Bevölkerung hatte sich über die geringste, seiner Person oder seinem Eigenthum etwa zugefügte Schädigung zu beklagen. Während des ganzen Rückzuges der Türken von der Jantra bis an den Lom hatten sich die Bulgaren der gleichen Gefahrlosigkeit zu erfreuen. Wie Letztere diese Nachsicht erwiderten, soll später besprochen werden. Als die Russen sich auf ein engeres Gebiet zurückzogen und die Türken das verlassene Gelände besetzten, hörte jede Nachsicht auf. Barbaren ist es nicht gegeben, mit christlicher Ergebung oder mit dem Phlegma der Civilisation ihre Wohnungen zerstört, ihre Erntebestände gestohlen und verkauft, ihre Gärten verwüstet zu sehen. Sie wissen, daß die Elenden, welche unerklärlicher Weise fern vom Schutze der Russen in den Dörfern zurückblieben, die Missethäter waren. Sie wissen, daß sie die Feinde der Türken bewillkommt, ihnen als Führer, als Spione gedient und die Käufer für die Ernte der Türken abgegeben haben. Sie wissen, daß sie sich im Juli an die Sohlen der unglücklichen fliehenden türkischen Dorfbewohner hefteten und diese erbarmungslos niedermachten, wann immer sie dies ungestraft thun konnten. Da kehrt der „unaussprechliche" Türke die zackige Schneide seines Barbarismus wieder hervor und begeht Greuelthaten, nimmt Vergeltung.

Bukarest, 3. Novbr. Der Transport von Truppen und Kriegsmaterial hat derart zugenommen, daß bereits die Versorgung von Bukarest leidet. Es fehlt ganz besonders an Kohlen und Brod. — Hier passiren eben 150 Wagen und 300 Pferde für die Feldpost in Bulgarien. An der Herstellung der Straßen längs der wichtigsten Operationslinien jenseits der Donau wird mit großem Eifer gearbeitet.

Konstantinopel, 2. Novbr. In Folge des Vordringens der Russen aus der Dobrudscha hat Vice-Admiral Hassan Pascha den Befehl erhalten, die Küste der Dobrudscha zu beunruhigen und dann zwischen Sulina und der Krim zu kreuzen. (Pr.)

Danzig, 6. November.

* Die Vorträge von Dr. A. E. Brehm erfreuten sich vor zwei Jahren hier mit Recht lebhaften Anklanges und mit jedem folgenden Vortrag steigenden Besuches; bietet der berühmte Reisende und Naturforscher uns doch goldene Früchte in silbernen Schalen. Er giebt uns die wichtigsten Ergebnisse seiner in wenig bekannten Ländern angestellten Forschungen und er giebt sie in geschmackvoller Hülle: Jeder Vortrag bietet ein künstlerisch abgerundetes Bild, das von poetischem Hauche umweht ist. Wenige Monate nach seinem letzten Hiersein unternahm Brehm mit dem Grafen Waldburg-Zeil und dem Naturforscher Fiesch eine Reise nach Sibirien, welche, vom ersten Frühjahr bis in den Herbst während, neun Monate ausfüllte und sich über das ganze unendliche Gebiet von den Grenzen des chinesischen Reiches bis zum Karischen Meere erstreckte. In jene unermeßlichen Regionen, die in weiten Strecken kaum noch der Fuß eines Gelehrten betreten, mußten die Reisenden reiche Ernte halten; denn alle Hifsmittel, welche das absolute russische Regiment dem Menschen bieten kann, wurden den Forschern zu Gebote gestellt. Wurde doch selbst ein Fluß einmal gezwungen, mit seinem Eisgange inne zu halten, bis die Reisenden ihn passirt hatten! Herr Brehm will uns an sechs Abenden ein Bild jener Reise entwerfen. Der gestrige erste Vortrag hatte den Apollosaal mit Zuhörern gefüllt, die aufmerksam den Schilderungen der interessanten Reise lauschten. Er gab in großen Zügen ein Bild der ganzen Reise. Wir lernten einen Zipfel des wunderbaren himmlischen Reiches, die romantischen reizenden Thäler des innerasiatischen Hochgebirges, des Altai, die weiten sibirischen Steppen, die sumpfigen, mit Myriaden blutgieriger Insecten gesegneten unwirthbaren Tundras kennen, wie auch allerlei merkwürdige mohamedanische und heidnische Völkerschaften, z. B. Kirgisen und Ostjaken. Wir müssen uns heute versagen, in die Details einzugehen, weil derselbe Vortrag in nächster Zeit noch in mehreren Städten der Provinz gehalten werden wird und wir das Interesse unserer dortigen Leser nicht im Voraus so weit befriedigen dürfen, daß nicht noch das lebendige Wort ein williges Ohr findet. Die fünf folgenden Vorträge versprechen uns des Interessanten noch mehr, als der erste, weil jeder von ihnen sich auf ein besonderes Terrain beschränkt und deshalb mehr lebensvolle Details bringen kann.

* Briefsendungen rc. für S. Maj. Schiff „Freya" sind bis auf Weiteres nach Wilhelmshaven zu dirigiren.

* [Verkehrsverhältnisse auf den Eisenbahnen in Rußland.] Nach amtlicher Mittheilung ist der Güterverkehr nach Station Schmerinka der Kiew-Brester Eisenbahn via Brest frei, jedoch ohne Garantie für rechtzeitige Lieferung.

* Die Rechtsanwalte Lindner zu Danzig, Jacobi in Marienwerder, Stambrau und Hagen in Königsberg, Meyhöfer in Tilsit, Thesing in Stallupönen und Joel in Bromberg sind zu Justizräthen ernannt.

* Gegen den Bischof von Culm hat der Ober-Präsident von Preußen wegen Nichtbesetzung von fünf Pfarrstellen neue Strafgelder festgesetzt und zwar für jede Nichtbesetzung 2000 ℳ. Zu den nichtbesetzten Pfarrstellen ist nun noch eine sechste, Ostromezko, hinzugekommen, für deren etwaige Nichtbesetzung eine Strafe von 1000 ℳ angedroht worden ist.

— Tritt der Käufer einer Waare vom Kaufvertrage wegen nicht vertragsmäßiger Erfüllung zurück, so verliert nach einem Erkenntniß des Reichsoberhandelsgerichts, II. Senats, vom 8. Sept. 1877 der Käufer das Recht, in eigenem Namen gegen den Frachtführer wegen der von ihm verschuldeten Verzögerung eine Entschädigung zu reclamiren und muß, falls er es dennoch thut, die ihm gewährte Entschädigungssumme in jedem Falle dem Verkäufer aushändigen.

* [Gartenbau-Verein.] Gestern Abend fand die erste ordentliche Versammlung des Wintersemesters unter recht günstigen Auspicien für die folgenden statt. Nicht nur, daß die Theilnahme der Mitglieder sich als eine außerordentlich rege erwies, sondern es prangte auch das Sitzungslokal in selten reichem Blumenschmucke und machte auf jeden Eintretenden einen freundlichen Eindruck. Da waren vorzügliche Sämlinge chinesischer Primeln, theils gefülltblühend, aus dem Garten des Herrn Commercienrath Stoddart, Epiphyllum truncatum von Herrn Raabe, ein Sortiment aus Samen gezüchteter Tydaea-Varietäten, unter denen reizende Zeichnungen der Blüthen hervortraten, von Herrn A. Lenz, gefüllte Primeln der noch seltenen species atrorosea fl. pl., von Herrn Rohde, und blühende Orangenbäumchen, von Herrn Schäfer ausgestellt. Alle diese Einsendungen wurden durch eine Monatsprämie gekrönt. Dem Vortrage des Vorsitzenden über die Allgemeine deutsche Obstausstellung in Sanssouci folgten die Anwesenden mit Interesse, namentlich die Schilderung der herrlichen gärtnerischen Anlagen um Sanssouci, des Charlottenhofes, der Gärten der kronprinzlichen Kinder und des hinter der Friedenskirche gelegenen sogenannten Marly-Gartens, als eines Meisterstückes deutscher Gartenkunst, fesselte trotz vorgerückter Zeit bis zum letzten Augenblicke. Hr. Rohde hatte ein Pärchen des bekannten Frostschmetterlings, welcher jetzt seine Eier an die Zweige der Obstbäume ablegt, mitgebracht, um sie den Anwesenden zu zeigen, und veranlaßte den Vorsitzenden darauf hinzuweisen, daß dieser gefährliche Feind des Obstbaues durch Umlegen schmaler, mit Brumata-Leim bestrichener Streifen um den Stamm des Baumes unschädlich gemacht werden könne, und daß jetzt die höchste Zeit sei, dies Experiment vorzunehmen.

△ Im Bildungs-Verein hielt gestern Abend Herr Secretär Ehlers einen Vortrag über Danzigs Handel und Handelsgeschichte. Mit dem 12. Jahrhundert beginnend, in welchem Danzig anfing, in Pommerellen eine Rolle zu spielen, entwickelte Redner ein klares Bild über das mit seinem Handel stets in Verbindung stehende Steigen und Fallen des Wohlstandes wie des Ansehens unserer Vaterstadt. Die gänzliche Umwandlung des Verkehrswesens hat neben anderen Ursachen sehr wesentlich zu dem allmäligen Niedergange der Blüthe von Danzigs Handel beigetragen. Es bliebe nun nichts weiter übrig, als gerade durch Anlegung weiterer Eisenbahnen dem Uebel entgegenzutreten. Darum habe die Erbauung der Marienburg-Mlawkaer Bahn, mit welcher der Name unserer Stadt im engsten Zusammenhange stehe. eine so hohe Bedeutung, weil sie in einer Länge von 80 Meilen unsern Hafen mit dem Süden Rußlands in Verbindung bringe. Dem die Anwesenden lebhaft fesselnden Vortrage folgte die übliche Fragendiscussion.

-t- In früheren Jahren übten die Stiftungsfeste des Kaufmännischen Vereins eine große Anziehungskraft durch die zahlreichen humoristischen Aufführungen aus, diesmal hatte der Verein davon Abstand genommen und feierte am letzten Sonnabend sein 7. Stiftungsfest durch ein Abendessen in einem kleineren Theilnehmerkreise und zwar in dem durch Tannengrün freundlich geschmückten Saale des Allg. Bildungsvereins. Der Einladung des Vereins waren auch einige Ehrengäste, unter diesen der Vorsitzende des Vorsteheramtes der Kaufmannschaft Herr Commerzienrath Albrecht, gefolgt. Ein Prolog leitete die Feier ein, Concertmusik und Quartettgesänge erhöhten die Feststimmung, welche ihren Ausdruck fand in einer größeren Anzahl von Reden und Trinksprüchen. Festlieder, von der Versammlung gesungen, und eine humoristische, die den Verein angehenden Angelegenheiten beleuchtende Festzeitung dienten ferner zur Erheiterung der Festtheilnehmer, welche in fröhlichster Weise bis zum Morgen beisammen blieben.

** [Polizeibericht vom 6. November.] Verhaftet: die separirte K. wegen Diebstahls; der Arbeiter R. wegen Körperverletzung mit einem Messer; 14 Obdachlose, 3 Betrunkene, 3 Dirnen, 2 Bettler. — Gestohlen: dem Bierverleger B. ein 2rädriger Handwagen; der Wittwe F. durch den Commis G. ein Gehpelz und eine Cigarrenspitze; der Frau S. vom unverschlossenen Boden 1 weißer Stepprock, 1 Paar Damen-Hosen, 3 Kinderschlafröcke und einige weiße wollene Strümpfe; dem Kaufmann S. ein 4rädriger Handwagen; dem Schmiedegesellen B. verschiedene Kleidungsstücke und Wäsche; dem Kaufmann F. 15—16 Meter hellgraues Seidenzeug; dem Dr. R. ein zweirädriger Handwagen. Am 5. Abends wurde der Zimmerlehrling H. am Sande bewußtlos aus mehreren Kopfwunden blutend vorgefunden und nach dem Stadtlazareth geschafft. Nach den angestellten Recherchen haben Arbeiter, welche in der Kehrwiedergasse wohnen, den H. gemißhandelt. — Am 5. Abends gegen 8 Uhr entstand in einem Zimmer des 3. Stockwerks des Hauses Kohlengasse 1 durch Zerspringen des Bassins einer Petroleumlampe ein kleiner Brand, welcher jedoch schon vor dem Erscheinen der Feuerwehr von den Hausbewohnern beseitigt wurde. — Auf dem Bauplatze der neuen Husaren-Kaserne auf der Altstadt ist ein kupferner Kessel und ein Schlittengestell vorgefunden. Der unbekannte Eigenthümer dieser anscheinend aus einem Diebstahl herrührenden Sachen wolle sich im Criminalbureau melden.

Marienburg, 6. Novbr. Der hiesige Kreisgerichts-Director Neumann begeht morgen die Feier seines 50jährigen Amtsjubiläums. — Zu der am Sonntage Nachmittags hier abgehaltenen Vorturner-Uebungsstunde der Vereine des unteren Weichsel-Gaues waren Deputirte recht zahlreich eingetroffen. Vertreten waren die Vereine Danzig (Turn- und Fecht-Verein und die Turn-Abtheilung des Bildungs-Vereins), Pr. Stargardt, Tiegenhof, Elbing und der hiesige Verein. Es hatten sich außerdem Vereinsmitglieder und Turnerfreunde in der Turnhalle recht zahlreich eingefunden, welche den unter Leitung des Turnwarts Dommasch-Danzig exact ausgeführten Uebungen mit sichtlichem Interesse beiwohnten. (N.-Z.)

z Elbing, 5. Novbr. Leider droht unserem jetzt so reich entwickelten Musikleben wieder ein beklagenswerther Verlust. Herr Len, der Dirigent der Liedertafel und eines gemischten Gesangvereins, hat einen Ruf nach St. Gallen erhalten und angenommen, weil ihm dort materiell sehr viel glänzendere Aussichten eröffneten werden. Wir sehen den tüchtigen Musiker mit großem Bedauern scheiden. Er wird, bevor er geht, noch die „Antigone" mit der Musik von Mendelssohn und das „verlorene Paradies" von Rubinstein aufführen.

— Der hiesige Vicar Bedenck fungirte bisher sowohl an dem Gymnasium wie an der Realschule als katholischer Religionslehrer. Zufolge Verfügung des Provinzial-Schul-Collegiums sind dieser Tage dem B. beide Functionen entzogen worden. Als Grund der angeordneten Entlassung ist nach einer Besprechung des Falles seitens der „Erml. Ztg." der Umstand anzusehen, daß B. seinen Schülern die Theilnahme an dem diesjährigen Sedanfeste in Vogelsang untersagt habe.

** Strasburg, 5. Nov. Der in weiten Kreisen bekannte Rentier Louis Meyer Rosenow hier, welcher vor einigen Monaten das Zeitliche gesegnet hat, hat dem hiesigen Gymnasium ein Legat von 1000 ℳ ausgesetzt. Die Zinsen hiervon sollen jährlich an einen hilfsbedürftigen, fleißigen Schüler, und zwar abwechselnd an einen jüdischen und einen christlichen gegeben werden.

* Königsberg, 5. Nov. Hier wird gegenwärtig ein Waarenhaus errichtet, das an Größe alle derartigen Anlagen in der Provinz Preußen erheblich

übertreffen soll. Der Kaufmann H. erbaut das umfangreiche Gebäude für seine eigene Rechnung auf der Klapperwiese. — Die für den Grafen **Wrangel** angeordnete achttägige Trauer der Armee ist für das hiesige Kürassier-Regiment, dessen Chef der Verewigte war, auf 14 Tage ausgedehnt worden. Zu dem Begräbniß Wrangels begaben sich sämmtliche Offiziere und die sechs Wachtmeister des Regiments nach Berlin. — Das Project einer **Secundär-Eisenbahn** von Königsberg zunächst nach **Cranz** und später bis Memel macht neuerdings wieder viel von sich reden. Es sind abermals verschiedene Erhebungen über die Rentabilität einer solchen Bahn angestellt, die ein günstiges Resultat ergeben haben sollen.

— Bei dem letzten Sturm in voriger Woche ist der von hier nach Stettin ausgegangene Dampfer „**Sirius**" nicht weit von seinem Ziele hart mitgenommen worden. Derselbe hat Schaden an der Dampfpumpe gelitten und die Deckfracht, aus Lumpen bestehend, über Bord werfen müssen. Auch ist ein großer englischer Dampfer, der von hier mit Weizen beladen ausgegangen war, durch den Sturm bei Bornholm auf den Strand geworfen worden. Nähere Nachrichten über Mannschaften und Schiff fehlen noch. (K. H. Z.)

* Dem Landrath a. D. Grafen v. **Kanitz** auf Podangen im Kreise Pr. Holland ist der Rothe Adler-Orden 4. Klasse verliehen worden.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Pest, 6. Nov. Dem „Lloyd" zufolge sind die Hauptbestimmungen des neuen Zolltarifs folgende: Jede Waare unterliegt dem Einfuhrzoll, Waarendurchfuhr ist zollfrei, nur eine beschränkte Anzahl von Waaren unterliegt dem Ausfuhrzolle. Waaren solcher Staaten, wo österreichisch-ungarische Waaren ungünstiger behandelt werden, als Waaren anderer Länder, unterliegen bei der Einfuhr einem 10procentigen Zuschlage und, falls sie tarifmäßig zollfrei wäre, einem specifischen 5procentigen Zoll vom Handelswerth. Die bisherigen Bestimmungen betreffs der Befreiung vom Einfuhrzoll und des Appreturverfahrens bleiben aufrecht. Exportirt, aber unverkauft zurückgelangte Waaren können vom Eingangszoll befreit werden. Alle Zölle, ausgenommen die Beträge unter zwei Gulden, sind in Gold zu entrichten.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Die heute fällige Berliner Börsen-Depesche war beim Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.

Hamburg, 5. November. [Getreidemarkt.] Weizen loco flau, auf Termine fest. — Roggen loco behauptet, auf Termine besser. — Weizen pr. Nov.-Dez. 225½ Br., 224½ Gd., pr. April-Mai pr. 1000 Kilo 209½ Br., 208½ Gd. — Roggen pr. Nov.-Dez. 145 Br., 144 Gd., pr. April-Mai pr. 1000 Kilo 149½ Br., 148½ Gd. — Hafer flau. — Gerste fest. — Rüböl matt, loco 75½, pr. Mai pr. 200℔ 72½. — Spiritus flau, pr. Nov. 41, pr. Dezbr.-Jan. 40¾, pr. April-Mai 40¾, pr. Mai-Juni pr. 1000 Liter 100 pCt. 41¼. — Kaffee fast geschäftslos, Umsatz 1000 Sack. — Petroleum matt, Standard white loco 12,20 Br., 11,80 Gd., pr. Novbr. 11,90 Br., pr. Dezbr. 12,50 Gd. — Wetter: Veränderlich.

Bremen, 5. Novbr. (Schlußbericht.) Petroleum ruhig. Standard white loco 12,50, pr. Dezember 12,70, pr. Jan. 12,90, pr. Febr. 12,90.

Frankfurt a. M., 5. Novbr. Effecten-Societät. Creditactien 182¼, Franzosen 223½, Galizier 211¼. Ziemlich fest.

Amsterdam, 5. Novbr. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen auf Termine geschäftslos, pr. März —. — Roggen loco unverändert, auf Termine flauer, pr. März 188. — Raps pr. Frühjahr —. — Rüböl loco 42¾, pr. Herbst 42¼, pr. Mai 42⅞. — Wetter: Schön.

Wien, 5. Nov. (Schlußcourse.) Papierrente 64,20 Silberr. 67,20, Goldrente 74,80, 1854r Loose 106,50, 1860er Loose 111,00, 1864er Loose 135,70, Creditloose 161,50, Ungar. Prämienloose 79,20, Creditactien 213,90, Franzosen 262,00, Lomb. Eisenbahn 78,50, Galizier 246,50, Kaschau-Oderberg. 105,00, Pardub. 94,50, Nordwestb. 110,00, Elisabethbahn 165,50, Nordbahn 1915,00, Nationalbank 837,00, Türkische Loose 14,50, Unionbank 63,00, Anglo-Austria 93,00, Berliner Wechsel 57,65, Londoner do. 118,60, Hamburger do. 57,65, Pariser do. 47,30, Frankfurter do. 57,65, Amsterdamer do. 98,10, Napoleons 9,50, Dukaten 5,64, Silbercoupons 104,65, Marknoten 58,37½. Ungarische Goldrente 92,80.

London, 5. Nov. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen 1—2s. billiger, angekommene Ladungen stetig, Mehl weichend, Futterfrüchte stetig, aber ruhig. — Wetter: Nachtregen.

— Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 27. Octbr. bis 2. Novbr.: Englischer Weizen 3267, fremder 61 158, englische Gerste 4553, fremde 10 033, englische Malzgerste 13 759, fremde —, engl. Hafer 1125, fremder 34 351 Qrts. Englisches Mehl 17 951 Sack, fremdes 6010 Sack und 14 150 Faß.

London, 5. Novbr. [Schluß-Course.] Consols 96$\frac{13}{16}$. 5 pCt. Italienische Rente 71⅝. Lombarden 6⅝. 3 pCt. Lombarden-Prioritäten alte 9⅛. 3 pCt. Lomb.-Priorit. neue 9. 5 pCt. Russen de 1871 77¾. 5 pCt. Russen de 1872 77½. Silber 54⅞. Türkische Anleihe de 1865 10⅛. 5 pCt. Türken de 1869 10⅛. 5 pCt. Vereinigte Staaten pr. 1885 —. 5 pCt. Vereinigte Staaten 5 pCt. fundirte 106⅞. Oesterreichische Silberrente 57. Oesterreichische Papierrente 54. 6 pCt. ungar. Schatzbonds 95½. 6 pCt. ungarische Schatzbonds 2. Emission 87. 6 pCt. Peruaner 13½. Spanier 12⅞. 5 pCt. Russen de 1873 79. — Platzdiskont 3¼ pCt. — Aus der Bank flossen heute 67 000 Pfd. Sterl.

Liverpool, 5. November. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 B. Matt. Futures $\frac{1}{32}$ bis $\frac{1}{16}$d. billiger. Middl. Upland 6$\frac{5}{16}$, middl. Orleans 6$\frac{9}{16}$d.

Paris, 5. November. (Schlußbericht.) 3 pCt. Rente 70,75. Anleihe de 1872 105,80. Italienische 5 pCt. Rente 71,95. Oesterreich. Goldrente 63,40. Italienische Tabaks-Obligationen —. Franzosen 558,75, Lombardische Eisenbahn-Actien 165,00. Lombardische Prioritäten 228,00. Türken de 1865 10,27½. Türken de 1869 49,00. Türkenloose 32,25 Credit mobilier 155, Spanier exter 12¾, do. inter. 11⅞, Suezcanal-Actien 698, Banque ottomane 362, Société generale 471, Credit foncier 651, neue Egypter 168 Wechsel auf London 25,15½. — Ruhig, beschränktes Geschäft.

Paris, 5. November. Productenmarkt. Weizen ruhig, pr. Novbr. 32,00, pr. Dezbr. 31,75, pr. Januar-Febr. 31,75, pr. März-April 31,75. Mehl ruhig, pr. Novbr. 68,25, pr. Dezbr. 68,50, pr. Januar-Februar 68,50, pr. März-April 68,50. Rüböl matt pr. Novbr. 97,50, pr. Dezbr. 98,25, pr. Januar-April 99,50, pr. Mai-August 98,00. Spiritus behauptet, pr. Nov. 58,75, pr. Jan.-April 62,00.

Antwerpen, 5. Novbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen matt. Roggen ruhig. Hafer stetig. Gerste behauptet. — Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 30½ bez. und Br., pr. Novbr. 30½ bez. und Br., pr. Dezbr. 31½ Br., pr. Januar 31½ Br., pr. Febr. 31 Br.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 6. November.

Weizen loco flau und niedriger, pr. Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	130-134℔	240-260 ℳ Br.	160—245 ℳ bez.
hochbunt	128-131℔	230-245 ℳ Br.	
hellbunt	127-130℔	225-240 ℳ Br.	
bunt	125-128℔	215-225 ℳ Br.	
roth	120-134℔	200-225 ℳ Br.	
ordinair	105-130℔	170-200 ℳ Br.	
russisch roth	123-130℔	— ℳ Br.	
russisch ordinair	115-125℔	— ℳ Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 215 ℳ

Auf Lieferung 126℔. bunt pr. Novbr. 216 ℳ Br., pr. April-Mai 212 ℳ Gd., pr. Mai-Juni 213 ℳ Gd.

Roggen loco unverändert, pr. Tonne von 2000 ℔ Inländischer und unterpolnischer 136—138 ℳ, russ. 130—135 ℳ pr. 120℔ bez.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar 136 ℳ

Auf Lieferung pr. April-Mai 130 ℳ Gd., do. unterpolnischer 143 ℳ Br., 140 ℳ Gd.

Gerste loco pr. Tonne von 2000 ℔ große 109—114℔ 169—178 ℳ, kleine 100—109℔ 140—154 ℳ, russ. 125 ℳ

Spiritus loco pr. 10,000 pCt. Liter 47½ ℳ bez.

Frachten vom 5. November.

Christiania 32 ℳ pr. Last Weizen, 40 ℳ pr. Last Mehl. Für Dampfer von Danzig nach London 2s 9d und 3s, nach Hull 2s 9d pr. 500 ℔ Weizen engl. Gewicht.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage 20,44 Br. 4½ pCt. Preuß. Consol. Staats-Anleihe 103,90 Gd. 3½ pCt. Preuß. Staatsschuldscheine 92,70 Gd. 3½ pCt. Westpreußische Pfandbriefe, ritterschaftlich 83,00 Gd., 4 pCt. do. do. 93,70 Gd., 4½ pCt. do. do. 101,10 Br. 5 pCt. Stettiner National-Hypotheken-Pfandbriefe 98,00 Br.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 6. Novbr. 1877.

Getreide-Börse. Wetter: schön, auch milde Temperatur. Wind: Süd.

Weizen loco ist am heutigen Markte in Folge entmuthigend lautender auswärtiger Depeschen, in sehr flauer Stimmung gewesen und äußerst mühsam sind die Verkäufe um 3 bis 5 ℳ pr. Tonne billiger gegen Sonnabend zu Stande gekommen. Kranke und abfallende Waare erfuhr eine noch größere Preiserniedrigung, um solche nur überhaupt verkaufen zu können. Bezahlt ist worden für Sommer- 118℔ 180 ℳ, 124℔ 188, 190 ℳ, 126/7℔ 194 ℳ nach Qualität, roth 119℔ 180 ℳ, hell mit Auswuchs 122, 125, 127, 129℔ 205, 210 ℳ, bunt und hellfarbig gesund 126/7, 128/9℔ 215—222 ℳ, hellbunt 128, 130℔ 225 bis 238 ℳ, hochbunt und glasig 130, 131/2℔ 230—245 ℳ pr. Tonne. Russischer Weizen fand ebenfalls nur zu nachgebenden Preisen vereinzelte Kauflust und wurde bezahlt abfallender mit 113, 118℔ 160, 168 ℳ, besseren 116, 120℔ 170, 175 ℳ, 122/3, 123/4℔ 190, 198 ℳ, Winter- 129℔ 206 ℳ, glasig hell 126℔ 220 ℳ, milde aber krank 127/8℔ 231 ℳ, Sendomirca 134/5℔ 235, 240 ℳ pr. Tonne. Termine blieben geschäftslos. Nov. 216 ℳ Br., April-Mai 214 ℳ Br., 212 ℳ Gd., Mai-Juni 213 ℳ Br. Regulirungspreis 215 ℳ.

Roggen loco ziemlich unverändert, unterpolnischer und inländischer wurde bezahlt besetzt 118℔ mit 131 ℳ, guter nach Qualität 117, 119℔ 133, 135 ℳ, 120/1℔ 136½, 122℔ 138, 123/4℔ 140, 123℔ 141 ℳ, russischer 115℔ 125 ℳ, 119℔ 126½ ℳ, besserer 118℔ 133 ℳ, 123℔ 136 ℳ pr. Tonne. Termine unverändert stille. April-Mai 130 ℳ Gd., unterpolnischer 143 ℳ Br., 140 ℳ Gd. Regulirungspreis 136 ℳ Gekündigt 50 Tonnen. — Gerste loco in feiner Qualität unverändert, andere flau, große brachte 107℔ 162 ℳ, 108/9℔ 169 ℳ, bessere 110, 114℔ 175, 178 ℳ, kleine 100℔ 140 ℳ, 103℔ 142 ℳ, bessere 105, 107, 109℔ 150, 152, 154, 155 ℳ pr. Tonne. — Spiritus loco ist zu 47,50, kurze Lieferung zu 47 ℳ verkauft.

Producenmärkte.

Königsberg, 5. Novbr. (v. Portatius & Grothe.) Weizen pr. 1000 Kilo hochbunter 122℔ 193, 124℔ 188,25, 125℔ 200 202,25, 127/8℔ 195,25, 130℔ 230,50 ℳ bez., rother 126℔ 188,25, russ. 122℔ 178,75, 122℔ 164,75, 123℔ 168,25, 124℔ u. 126/7℔ 174, 124/5℔ 176,50, 125℔ 185,75, 128℔ 190,50, 129/30℔ 197,75, 130℔ 188,25 ℳ bez. — Roggen pr. 1000 Kilo inländischer 116/7℔ 127,50, 121℔ 132,50, 123℔ 137,50 ℳ bez., fremder 114℔ 115, 116℔ 118,75, 116/7℔ 120 ℳ bez., Novbr. 129 ℳ Br., 127 ℳ Gd., Frühjahr 133 ℳ Br., 131 ℳ Gd. — Gerste pr. 1000 Kilo große 131,50, 142,75, 150, 151,50, 157, 160, 164,25, russ. 128,50, 142,75 ℳ bez., kleine 120, russ. 121,50, 122,75 ℳ bez. — Hafer pr. 1000 Kilo loco 100, 116, 126, 128 ℳ bez. — Erbsen pr. 1000 Kilo weiße 100, 126,50, 133,25, 134,50, 140, 143,25, 151 ℳ bez. — Wicken pr. 1000 Kilo 107,75, 111 ℳ bez. — Buchweizen pr. 100 Kilo 100 ℳ bez. — Leinsaat pr. 1000 Kilo mittel 164,25, 165,75, 171,50, 185,50 ℳ bez. — Spiritus pr. 10 000 Liter pCt. ohne Faß in Posten von 5000 Liter und darüber loco 48½ ℳ bez., Nov. 48¾ ℳ Br., 48¼ ℳ Gd., Dezbr. 48½ ℳ bez., Novbr.-März 49 ℳ Gd., Frühjahr 51¼ ℳ bez., Mai-Juni 52½ ℳ Br., 51¾ ℳ Gd., kurze Lieferung 48½ ℳ bez.

Stettin, 5. November. Weizen pr. Novbr. 210,50 ℳ pr. Frühjahr 206,50 ℳ — Roggen pr. Novbr.-Dezbr. 133,00 ℳ, pr. Frühjahr 138,50 ℳ — Hafer pr. Novbr. 145,00 ℳ, pr. Frühjahr — ℳ — Rüböl 100 Kilogr. pr. Novbr. 71,00 ℳ, pr. Novbr.-Dezbr. 70,50 ℳ, pr. April-Mai 71,00 ℳ — Spiritus loco 48,40 ℳ, pr. Novbr. 48,10 ℳ, pr. Novbr.-Dezember 47,80 ℳ, pr. Frühjahr 50,80 ℳ. — Petroleum pr. November 12,75 ℳ

Berlin, 5. Nov. [Originalbericht von E. Faltin.] Der Verlauf der heutigen Börse war für die meisten Artikel bei wenig belebtem Handel in wesentlich besserer Stimmung. Für Weizen lagen auf nahe Termine Realisations-Offerten für englische Rechnung vor, wofür sich jedoch bei Commissionären und Platzspekulanten gute Aufnahme zeigte, so daß ein Rückgang aufgehalten wurde. Für die Kündigung zeigten englische Commissionäre Empfangslust, was auch zur Befestigung der Stimmung beitrug. Andere Termine still und ohne Aenderung. Loco schwach behauptet. Roggen hatte loco ziemlich regen Verkehr zu besseren Preisen, woraufhin auch Termine sich belebten, besonders nahe bei guter Aufnahme der Kündigung seitens hiesiger und benachbarter Mühlen, während Frühjahr von russischen Commissionären gesucht und besser, zum Schluß zu 142 bezahlt wurde. Rüböl hatte bei Mangel an effectiver Waare einige Deckungsfrage auf nahe Termine und schließt durchgehends besser, als letzten Sonnabend. Für Spiritus machte sich Bedarf für effective Waare bemerkbar, worunter alle Termine profitirten und eine kleine Aufbesserung aufwiesen. Petroleum wenig Geschäft und unverändert. Roggenmehl fest und höher bezahlt. Weizen pr. 1000 Kilo, gekündigt 11000 Ctr, Kündigungspreis 212½ ℳ, loco 200—237 ℳ n. Qual., pr. Nov. 213½—213 ℳ bez., pr. Nov.-Dezbr. 211—210½ ℳ bez., pr. Dezbr.-Januar — ℳ, pr. April-Mai 1878 207—206½—207 ℳ bez. — Roggen pr. 1000 Kilo, gekündigt 17 000 Ctr., Kündigungspreis 136 ℳ, loco 135—158 ℳ nach Qualität, alt russischer 135—137 ℳ ab Kahn bez., neu russ. 136—141 ℳ ab Bahn bez., inländ. 150—157 ℳ ab Bahn bez., pr. Novbr. 135½—136½ ℳ bez., pr. November-Dezbr. 135½—136½ ℳ bez., pr. Dezember-Januar 138—138½ ℳ bezahlt, pr. April-Mai 141—142 ℳ bezahlt. — Rüböl pr. 100 Kilo mit Faß, gekündigt 2000 Cent., Kündigungspreis 72,1 ℳ, loco mit Faß 73,5 ℳ, loco ohne Faß 72 ℳ, pr. November 71,8—72,2 ℳ bez., pr. Novbr.-Dezr. 71,4—71,8 ℳ bez., pr. Dezbr.-Jan. — ℳ bez., pr. April-Mai 1878 71—71,3 ℳ bez., pr. Mai-Juni — ℳ. — Spiritus pr. 10 000 pCt. mit Faß, gek. 10 000 Liter, Kündigungspreis 49 ℳ, pr. November 48,8—49 ℳ bez., pr. Nov.-Dezbr. 48,6—49 ℳ bez., pr. Dez.-Jan. 49—49,3 ℳ bez., pr. April-Mai 1878 51,3—51,8 ℳ bez., pr. Mai-Juni — ℳ bez., loco ohne Faß 48,5—49 ℳ bezahlt. — Petroleum pr. 100 Kilo mit Faß, gekündigt — Ctr., Kündigungspreis — ℳ, loco 28,5 ℳ, pr. Novbr. 26,7—26,9 ℳ bez., pr. November-Dezember 26,7—26,9 ℳ bez., pr. Dezbr.-Jan. 27,7—27,8 ℳ bez., pr. Jan.-Februar 28,2 ℳ bez., pr. April-Mai 1878 — ℳ bez. — Oelsaaten pr. 1000 Kilo, Winter-Raps 310—330 ℳ, Winter-Rübsen 310—325 ℳ — Weizenmehl incl. Sack pr. 100 Kilo loco No. 00 32—30 ℳ, No. 0 30—29 ℳ, No. 0 und 1 28½—27 ℳ — Roggenmehl incl. Sack pr. 100 Kilo loco No. 0 23—21 ℳ, No. 0 und 1 20—18¾ ℳ, pr. Novbr. 19,85—19,95 ℳ bez., pr. Nov.-Dez. 19,85—19,95 ℳ bez., pr. Dezbr.-Jan. 19,90—20 ℳ bez., pr. Januar-Februar 19,95—20,05 ℳ bez., pr. Februar-März 19,95—20,05 ℳ bez., pr. April-Mai 20,05—20,10 ℳ bez.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser 5. Nov. Wind: SSW.

Angekommen: Kreßmann (SD.), Scherlau, Stettin, Güter. — Etna (SD), Bakker, Amsterdam, Güter.

Gesegelt: Memel Packet (SD.), Wendt, Stettin, Güter. — Resolute, Cardno, Yarmouth, Getreide. — Ariel, Webster, Leith, Getreide.

6. November. Wind SW.

Angekommen: Myuheer, Tesnow, Antwerpen, Dachpfannen.

Gesegelt: Venners Minde, Stokkeby, Kopenhagen; Odin, Thode, Rendsburg; Arche, Hüllmann, Wilhelmshafen; Aurora, Seebeck, Wilhelmshafen; Blue Bell, Duthie, Christiania; Otto u. Ella, Stöwer, Christiania; sämmtlich mit Getreide. — Martha, Wienke, Stettin, Holz.

Nichts in Sicht.

Thorn, 5. Nov. Wasserstand 1 Fuß 10 Zoll.
Wind: SW. Wetter: trübe.

Stromauf.

Von **Danzig** nach **Wyszogrod**: Ewald, Damme, Steinkohlen.

Von **Magdeburg** nach **Wloclawek**: Zunk, Liepelt, Cichorienwurzeln.

Stromab:

Beier, Schröder u. Co., Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 1642 Ctr. 55 ℔ Melasse.

Wittke, Cohn, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 1786 Ctr 99 ℔ Melasse

Strehlau, Kleinmann, Zakroczin, Danzig, 1 Kahn, 1273 Ctr. 30 ℔ Roggen.

Wutkowski, Askanas, Plock, Danzig, 2 Kähne, 2499 Ctr. Weizen, 198 Ctr. Roggen, 85 Ctr 40 ℔ Gerste.

Breitag, Woldenberg, Plock, Danzig, 1 Kahn, 853 Ctr 7 ℔ Weizen, 397 Ctr. 47 ℔ Roggen.

Roclawski, Woldenberg, Plock, Danzig, 1 Kahn, 1025 Ctr. 10 ℔ Weizen, 280 Ctr. Roggen.

Pälicke, Wolffsohn, Plock, Bromberg, 1 Kahn, 1224 Ctr Roggen.

Müller, Lewinski, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 1101 Ctr Roggen.

Nochainski, Diller, Pulaw, Danzig, 2 Traften, 70 St. Balken h. H., 200 St. Balken w. H., 600 St. Mauerlatten.

Lindau, Lindau, Duinowo, Schulitz, 2 Traften, 34 St. Balken h. H., 805 St. Balken w. H., 820 Sleeper.

Meteorologische Depesche vom 5. November.

Uhr.		Barometer.	Wind.		Wetter.	Temp. C.	Bem.
8	Aberdeen	744,5	SW	s. leicht	heiter	5,6	1)
8	Copenhagen	755,9	S	leicht	bed.	6,4	
8	Stockholm	755,8	SSW	leicht	Regen	5,3	
8	Haparanda	752,1	S	leicht	bed.	1,4	
7	Petersburg	757,2	SW	stille	Nebel	5,4	
7	Moskau	764,5	S	stille	bed.	2,8	
8	Cork	757,5	W	mäßig	wolkig	9,4	
7	Brest	760,8	WNW	schwach	bed.	12,0	2)
7	Helder	754,1	SSW	schwach	wolkig	10,8	
8	Sylt	753,4	SSW	schwach	Dunst	8,2	3)
8	Hamburg	757,0	S	leicht	bed.	7,4	
8	Swinemünde	759,9	S	schwach	h. bed.	3,8	4)
8	Neufahrwasser	763,3	SSW	leicht	bed.	5,3	5)
8	Memel	762,8	SW	mäßig	bed.	7,1	6)
7	Paris	760,7	SSW	schwach	bed.	11,7	
7	Crefeld	758,5	S	schwach	bed.	10,5	
7	Karlsruhe	762,4	SW	leicht	bed.	8,6	
7	Wiesbaden	762,1	W	stille	bed.	5,8	7)
7	Cassel	761,6	SSW	stille	wolkig	6,8	8)
7	München	764,5	SW	schwach	wolkenl	2,9	9)
7	Leipzig	762,1	SSO	stille	wolkig	4,4	
7	Berlin	760,9	S	leicht	wolkig	6,1	
7	Wien	764,8	SO	stille	Nebel	—0,4	
7	Breslau	764,5	SSO	leicht	wolkenl	—0,5	10)

1) Seegang ruhig. 2) See ziemlich unruhig. 3) Dunst. 4) Thau. 5) Dunstig. 6) Seegang mäßig. 7) Neblig. 8) Dunstig. 9) Reif. 10) Reif.

Der starke Barometerfall hat sich über Nacht auf das Nordseebecken fortgepflanzt, während in Irland das Barometer wieder steigt. Schwache westliche Winde mit heiterem kühlem Wetter sind auf den britischen Inseln, südliche Winde mit meist bewölktem Himmel in Deutschland und Skandinavien eingetreten. In Westdeutschland ist die Temperatur allgemein gestiegen, in Oesterreich und Schlesien bedeutend gesunken.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Novbr.	Stunde	Barometer-Stand in Par. Linien	Thermometer im Freien.	Wind und Wetter.
5	4	336,32	+ 5,4	SSW., mäßig, bewölkt.
6	8	336,75	+ 6,2	SW., mäßig, bewölkt.
	12	336,65	+ 9,5	W., mäßig, bewölkt.

Berliner Fondsbörse vom 5. November 1877.

Der gestrige Privatverkehr war sehr schwach besucht und fast total geschäftslos, nur in Credit und Franzosen kamen einige Schlüsse vor. Auch an der heutigen Börse blieb der Verkehr ein sehr eingeschränkter. Die Stimmung war anfänglich eine mattere. Obschon sich die Tendenz in der zweiten Börsenhälfte befestigte, gewann der Umfang des Geschäftes doch keine weitere Ausdehnung, in Folge dessen auch die Cours-Veränderungen ganz belanglos blieben. Preußische Schatzanweisungen wurden pr. 15. April a. f. zu 4 pCt. gehandelt. Die Notirungen der internationalen Speculationspapiere hielten sich im Allgemeinen etwas unter dem Sonnabend-Niveau. Oesterr. Creditactien gingen verhältnißmäßig am lebhaftesten um. Franzosen fanden indeß weniger Beachtung. Die Oesterreichischen Nebenbahnen wurden nur sehr mäßig umgesetzt, trugen aber im Allgemeinen eine recht feste Physiognomie, nur Elisabeth-Westbahn war in der Haltung schwach. Galizier konnten sich gut behaupten. Von den localen Speculationseffecten hatten Disconto-Commanditantheile in fester Stimmung eröffnet, ermatteten jedoch später und haben überhaupt nur kleinere Umsätze aufzuweisen. Auch in den ausländischen Staatsanleihen blieb der Verkehr sehr beschränkt, obschon die Haltung nicht matt zu nennen ist, vielfach konnten sogar die Notirungen kleinere Erhöhungen durchsetzen. Besonders fest zeigten sich Russ. Werthe. Deutsche Staatspapiere ohne Leben. Einheimische Prioritäten waren fest und zum Theil auch lebhaft. Auf dem Eisenbahnactienmarkte war bei sehr mäßigem Geschäft die Stimmung fest. Bankactien ruhig, aber im Allgemeinen fest. Industriepapiere meist ohne Verkehr.

† Zinsen vom Staate garantirt.

Deutsche Fonds.

Consolidirte Anl	4½	104,20
Pr. Staats-Anl.	4	95,10
Staats-Schuldsch.	3½	93
Pr.Präm.-A 1855	3½	135,25
Deutsche Reichs-A.	4	95,75
Landsch.C.-Pfdbr.	4	94,90
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	83,60
do. do.	4	94,40
do. do	4½	101,60
Pomm. Pfandbr.	3½	82,90
do. do.	4	94,50
do. do.	4½	101,80
Posensche neue do.	4	94,10
Westpreuß. Pfdbr.	3½	83,30
do. do.	4	94
do. do.	4½	100,80
do. II. Ser.	4½	100,60
do. do.	5	103
do. neue	4½	—
do. do.	4	92,80
do. do. II. S.	4½	100,75
Pomm. Rentenbr.	4	94,80
Posensche do.	4	94,80
Preußische do.	4	94,75
Bad. Pr.-A. 1867	4	119,25
Bayer. Präm.-A.	4	121
Braunsch.Pr.-A.	—	82,10
Köln.-Md.Pr.-S.	3½	110,25
Hmbg.50rtl.Loose	3	173,80
Lübecker Pr.-Anl.	3½	169,75
Oldenburg. Loose	3	135,10

Hypotheken-Pfandbr.

Unk.Pfd.Pr.H.-B.	5	101
Bod.Crd.Hyp.-Pfd.	5	103
Cent.Bd.Cr.-Pfdb.	5	101,80
do. do.	5	107
Kündb. do.	4½	100
Danz. Hyp.-Pfdbr.	5	—
Goth. Präm.-Pfd.	5	107,90
Pomm. Hyp.-Pfdb. II. u. IV. Em. rkz. 110	4½	—
III. Em rkz. 100	5	—
Stett. Nat. Hyp.	5	97,75

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	63,70
Oesterr. Pap.-Rente	4½	54,30
do. Silber-Rente	4½	57,10
do. Loose 1854	4	96
do. Cred.-L.v.1858	—	294
do. Loose v. 1860	5	105,30
do. Loose v. 1864	—	252,50
Ungar. Eisenb.-An.	5	69,25
Ungarische Loose	5	150,50
do. Schatzanw. II.	6	88
Russ.-Egl.Anl.1822	5	75,90
do. do. Anl. 1859	3	57,25
do. do. Anl. 1862	5	77,75
do. do. von 1870	5	—
do. do. von 1871	5	78,70
do. do. von 1872	5	78,80
do. do. von 1873	5	79,25
do.Consf.-Obl.1875.	4½	—
Russ.-Stiegl. 5Anl.	5	62,25
do. Stiegl. 6. Anl.	5	80
do. Präm.-A.1864	5	135,90
do do von 1866	5	134
Russ.Bod.Crd.Pfd.	5	71,75
Russ. Central do.	5	72
Russ.Pol.Schatzobl.	4	75,50
Pol. Pfd. S.-R.	5	60,50
do. Liquidat.-Br.	4	53,40
Amerik.Anl.p.1885	6	—
do. 5% Anl.	5	102,70
do. do. p. 1881	6	104,40
Newyork.Stadt-A.	7	108
do. Gold-A.	6	104,10
Italienische Rente	5	71,20
do. Tabaks-Act.	6	483
do. Tabaks-Obl.	6	102,50
Französische Rente	5	—
Raab-Graz.-A.	4	70
Rumänische Anleihe	8	79,75
Türk. Anl. v. 1865	5	—
Türk. 6% Anleihe	6	—
Türk. Eisenb.-Loose	3	24,30

Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1876
Aachen-Mastricht	16,75	1
Bergisch-Märk.	75,10	3¾
Berlin-Anhalt	87,50	6
Berlin-Dresden	11,75	0
Berlin-Görlitz	9,50	0
do. St.-Pr.	25,25	5
Berlin-Hamburg	171	11
Berlin. Nordbahn	—	0
Berl.-Psd.-Magd.	75	3½
Berlin-Stettin	109,50	8 9/10
Bresl.Schw.-Fbg.	66,30	5
Köln-Minden	87,50	5¼
Crf. Kr.-Kempen	—	0
do. St.-Pr.	—	0
Halle-Soran-Gub.	8,20	0
do. St.-Pr	28,50	0
Hannover-Altenbek	7,80	0
do. St.-Pr	20,90	0
Märkisch-Posen	13,50	0
do. St.-Pr.	68,75	3¾
Magdeb.-Halberst.	104,10	8
B.	67	3½
do. C	96,25	5
Mainz-Ludwigsh.	83,40	5
Münst.-Ensch.St.P.	—	0
Niederschl.-Märk.	95,75	4
Nordhausen-Erfurt	17,90	4
St.-Pr.	28,90	1½
Oberschl. A. u. C.	126,40	9 2/5
Lit. B.	118,25	9 2/5
Ostpreuß. Südbahn	31,90	0
do. St.-Pr.	87,25	5
Rechte Oderuferb.	96,75	6 2/5
do. St.-Pr.	105,40	6 2/5
Rheinische	107,25	7½
Rhein-Nahe	6	0
Saal-Bahn	11,75	0
† Stargard-Posen	100,80	4½
Thüringer	119,50	9¼
Tilsit-Insterburg	14,75	0
do. St.-Pr.	72	4
Weimar-Gera gar.	35,30	4¼
do. St.-Pr.	13	0
Brest-Grajewo	22,50	0
Brest-Kiew	42,75	0
Galizier	105,60	7
Gotthardbahn	43,25	6
† Kronpr. Rud.-B	50,50	5
Lüttich-Limburg	15,25	0
Oester.-Franz. St.	—	5 2/5
† do. Nordwestb.	189	5
do. Lit B.	80	
† Reichenb.Pardb.	40,25	4½
Rumänier	14,30	0
do. St.-Pr.	53,90	8
† Russ. Staatsb.	110,50	6,95
Südösterr. Lomb.	—	0
Schweiz. Unionb.	3,80	0
do. Westb.	12,75	3/5
Warschau-Wien	150,25	6 2/3

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	44,30
†Kaschau-Oderbg.	5	59,60
†Kronpr. Rud.-B.	5	63,75
†Oest.-Fr. Staatsb.	3	324,25
†Südöst. B. Lomb.	3	226,20
†Südöst. 5% Oblg.	5	77,30
†Oester. Nordwestb.	5	73,30
do. do. Elbethal	5	61,60
†Ungar. Nordostb.	5	56,10
†Ungar. Ostbahn	5	54
Brest-Grajewo	5	62,25
†Chark.-Azow rtl.	5	82,10
†Kursk-Charkow	5	83
†Kursk-Kiew	5	88
†Mosco-Rjäsan	5	96,25
†Mosco-Smolensk	5	84,10
Rybinsk Bologoye	5	79,90
†Rjäsan-Kozlow	5	89,40
†Warschau-Teresp.	5	84,90

Bank- und Industrieactien.

		Div. 1876
Berliner Bank	6,50	0
Berl. Bankverein	40	0
Berl. Cassen-Ver.	150	10 7/12
Berl. Com. (Sec.)	71,25	2½
Berl. Handels-G.	68,75	0
Berl. Wechslerbk.	—	0
Bresl. Discontob.	65,75	4
Centrlb. f. Bauten	3,50	0
Ctrb.f.Ind.u.Hnd	69,75	0
Danz.Bankver. A	88	0
DanzigerPrivatb.	103	7
Darmst. Bank	104,75	6
DeutscheGenoss.-B	88	5½
Deutsche Bank	93,25	8
Dtsch. Eff. u. W.	107,50	7
Deutsche Reichs-Bk	158,25	6½
Deutsche Unionb.	34,75	0
Disc.-Command.	114	4
Gew.-Br. Schuster	2	0
Int. Handelsges.	—	0
Königsb. Ver.-B.	83	5⅛
Meining. Creditb.	77	2
NorddeutscheBank	134	8
Oest.Credit.-Anst.	—	1¼
Prß. Boden-Cred.	101,75	8
Pr. Cent.-Bd.-Cr.	119	9½
Preuß. Crd.-Anst.	—	0
Pom.Rittersch.-B.	1,20	9
Schaffhaus. Bnkv.	53,50	0
Schles.Bankverein	82,50	5
Stett. Maklerbank	89	0
Ver.-Bk.Quistorp	0,70	0
Actien d. Colonia	—	55
Leipz. Feuer-V.	8300	96
BauvereinPassage	19	1
Berl. Bau-V.-Bk.	101	
Brl. Centralstraße	17	0
Deutsche Baugef.	57,25	0
do. Eisnb.-B.-G.	5	—
do. Reichs-Cont.	66,75	0
A. B Omnibusg.	89,50	7
Str. F. f. Baumat.	—	2/8
Berl. Pap.-Fabr.	—	0
WöhlertMaschinf.	7,25	0
Westend-Gesells.	—	
Baltischer Lloyd	5	
Königsbg. Vulkan	5	
Wilhelmshütte	38	0
Obrschl.-Eisnb.-B.	26	0

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

		Div. 1876
Dortm.Union Bgb.	6,40	0
Königs- u. Laurah.	—	2
Stollberg, Zink	17,50	1½
do. St.-Pr.	83	6½
Victoria-Hütte	14	—

Wechsel-Cours v. 5. Novbr.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,95
do.	2Mn.	3	168,05
London	8 Tg.	5	20,44
do.	3Mn.	5	20,315
Paris	8 Tg	2	81,30
Belg. Bankpl.	8 Tg.	2½	81,20
do.	2Mn	2½	80,80
Wien	8 Tg	4½	171
do.	2Mn	4½	169,70
Petersburg	3Wch.	6	202
do.	3Mn	6	200,60
Warschau	8 Tg	6	202,75

Sorten.

Dukaten	9,66
Sovereigns	20,28
20-Francs-St.	16,24
Imperials pr. 500 Gr.	1394,50
Dollar	4,185
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	81,35
Oesterreichische Bankn.	171,10
do. Silbergulden	179,50
Russische Banknoten	202,25

Der diesjährige Ausverkauf enthält:

Schwarze und couleurte Seidenstoffe, reinwoll. Cachemires u. Cachemires des Indes, reinwollene Velours, Neiges und Plaids, helle elegante Stoffe für Gesellschaftsroben, halbwollene Kleiderstoffe

in großen Sortimenten zu bedeutend ermäßigten Preisen.

H. M. Herrmann.

[8589

Ueberzieher-, Anzug- & Beinkleiderstoffe

empfehle in großartigster Farben- und Musterauswahl.

Directe Beziehungen, große und stets baare Einkäufe ermöglichen es mir, beste Waare bedeutend billiger als jede Concurrenz zu verkaufen.

(8740

Langgasse 67. **F. W. Puttkammer.**



P. P.

Hiermit zeigen ergebenst an, daß wir mit dem heutigen Tage in der „Gambrinus-Halle" einen Ausschank unseres Bieres eröffnet haben. Es wird dem geehrten Publikum stets

gutes Cösliner Lagerbier
zu 15 Pfg. pro Glas,

gutes Cösliner Pilsener
zu 20 Pfg. pro Glas,

verabreicht werden.

Die Oekonomie hat Herr H. Reißmann, aus dem Freundschoftlichen Garten bestens renommirt, übernommen und wird es sich angelegen sein lassen nur vorzügliche Speisen neben gutem Biere zu verabfolgen.

Hochachtungsvoll
Coesliner Bierbrauerei, Commandit-Gesellschaft.
G. F. Goerke.

Indem ich auf obige Anzeige und Empfehlung Bezug nehme, lade ich ein hochverehrtes Publikum zum Besuche freundlichst ein und verspreche, das Renommee, welches sich dieses Local seit vielen Jahren erworben hat, dauernd zu befestigen.

Hochachtungsvoll
H. Reissmann.

Danzig, den 5. November 1877.

Singer's Original-Nähmaschinen

Philadelphia-Ausstellung:

Drei Medaillen. Vier Diplome. Einzig verliehene Special-Prämie.

Preis je nach der Ausstattung
von M. 85 an.

Singer's Original-Nähmaschinen zeichnen sich vor allen anderen aus durch **Vollkommenheit des Mechanismus, Einfache Construction, Leichte Handhabung, Unübertreffliche Leistungsfähigkeit, Große Dauer.**

Wöchentliche Abzahlungen
von M. 2 an
ohne Erhöhung des Preises.

Um auch dem Unbemittelsten Gelegenheit zu bieten, sich eine seinen Zwecken auf das Vollkommenste entsprechende Nähmaschine zu beschaffen, sieht die Singer Manufacturing Company sich veranlaßt, ihre Maschinen mit 2 Mark wöchentlicher Abzahlung ohne irgendwelche Preiserhöhung abzugeben.

Alte oder nicht zweckentsprechende Maschinen aller Systeme werden eingetauscht und in Zahlung verrechnet.

Jede Original-Singer-Maschine trägt die hier abgebildete Handelsmarke, sowie auf dem Maschinenarm die volle Firma: The Singer Manufacturing Co. und ist von einem mit meiner Unterschrift „G. Neidlinger" versehenen Garantieschein (Certificat) begleitet; alle sonst unter dem Namen „Singer" ausgebotenen Maschinen sind nachgemachte.

Die General-Agentur der Singer Manufacturing Co. für Nord- und Mittel-Europa.

G. Neidlinger, Danzig, Langgasse No. 44.

Heute Morgen 5½ Uhr wurde meine liebe Frau **Helene** geb. **Steimmig** schwer aber glücklich von einem Mädchen entbunden, das uns leider 3 Stunden nach seiner Geburt durch den Tod wieder entrissen wurde.
Danzig, den 6. November 1877.
8745) **Walter Kauffmann.**

Heute Nacht wurde uns ein Knabe geboren.
Danzig, 6. Novbr. 1877.
Benjamin Schreiber und Frau. (8737

Statt jeder besonderen Meldung.

Heute Nachts 1¼ Uhr wurden wir durch die Geburt eines gesunden Töchterchens erfreut. (8717
Dembogorsz, den 3. Novbr. 1877.
A. Tümmler u. Frau.

Gestern Abends ½12 Uhr entschlief sanft zu Hamburg, infolge eines Lungenleidens, mein lieber Sohn, unser guter Bruder, Schwager und Oheim, der Kaufmann

Franz Strebitzki,

im vollendeten 27. Lebensjahre.
Diese traurige Nachricht allen theilnehmenden Freunden und Bekannten statt besonderer Nachricht.
Danzig am 4. November 1877.
Die Hinterbliebenen.

Gymnastisch-orthopädische u. electrische Heilanstalt z. Danzig,

Brodbänkengasse 38.

In der Anstalt kommen zur Behandlung: sämmtliche Formfehler des Körpers, konstitutionelle Leiden, Bleichsucht, allgemeine Schwäche, Unterleibsbeschwerden, Skropheln u. s. w., Nerven- und Muskelkrankheiten.
Anwendung der **Massage** bei frischen und veralteten Gelenkleiden, Muskelrheumatismus, Muskelentzündung, Geschwülsten, Nervenschmerzen. (8771
Dr. med. Fewson.

Weinhandlung
von
Bernhard Fuchs,
Große Scharrmachergasse No. 7.
Frische
holst. Austern.



Winter-Mädchen-Mäntel, Mädchen-Jacken, Mädchen-Costumes, Knaben-Anzüge, Knaben-Ueberzieher, Knaben-Herbst-Jaquets

in großer Auswahl von nur guten Stoffen und Façons zu billigen ganz festen Preisen empfiehlt

Mathilde Tauch,
Langgasse 28.

Auction mit havarirtem Weizen.

Donnerstag, den 8. November 1877, Vormittags 10 Uhr, Auction am Gr. Konitz-Speicher über

ca. 10 To. Weizen durch Flußwasser havarirt.

8876) **Mellien. Ehrlich.**

F. Niese Nachfolger
Tapeten- und Teppich-Handlung,

empfehlen ihr aufs beste assortirtes Lager von:

Teppichen, abgepaßt, in **Brüssel, Velour, Tapestry, Teutone, Germane, Holländer, Amerikaner, Schotten** rc.,
Teppich-Rollenwaare in obigen Qualitäten und schönsten Dessins,
Cocoswaaren aller Art,
Angorafelle in größter Auswahl und allen Farben,
Rouleaux, Wasch- und Ledertuche rc. rc.

zu anerkannt billigsten Preisen.

64. Langgasse 64.

[8681

Eine 3 Monat alte
Leonberger Hündin
ist zu verkaufen. Näheres Langenmarkt bei Herrn **Grentzenberg.** (8769

7000 Mark werden auf ein hiesiges Grundstück zur zweiten, gewiß sehr sicheren Hypothek gesucht. Selbstdarleiher wollen ihre Adr. unter 8765 in der Exp. d. Ztg. abgeben.

Zu Polterabenden und Aufführungen



empfiehlt ihre reichhaltige Maskengarderobe für Herren u. Damen zu den billigsten Preisen, Bestellungen nach auswärts werden schnell und pünktlich ausgeführt. (8770

B. Schultze, Wwe.

Zufolge der vielfach an mich gerichteten Wünsche meiner geehrten Kunden habe ich nunmehr wegen des herannahenden Winters den Hufbeschlag mit **Schraub- u. Einsteckstollen** in meiner Werkstatt eingeführt, was ich mich hiermit anzuzeigen beehre und empfehle mich gleichzeitig zur Ausführung sämmtlicher in mein Fach schlagenden Arbeiten.

G. Kolley,
Schmiedemeister, Fleischergasse 89.

Ein in hoher Cultur befindliches Rittergut,

von 1000 Morgen, gut ausgebaut, mit schönem Inventar, fester Hypothek und sämmtlichen Maschinen, wird gegen ein Haus, in, oder in der Nähe, der Stadt, mit einer entsprechenden Zuzahlung von ca. 15,000 Thlr. zu verkaufen resp. zu vertauschen gesucht. Adr. werden unter 8750 in der Exp. d. Ztg. erbeten.

---

12 Schock Verdeckbretter u. eine Parthie Strohmatten sind zu verk. a. d. Aschbrücke.

Militair-Verein.

Sonnabend, den 10. d. Mts. findet im Lokale des **Freundschaftlichen Vereins** (Neugarten Nr. 1) eine

musikalisch-declamatorische Soirée

statt. Beginn 8 Uhr Abends. Fremde dürfen nicht eingeführt werden. (8668
Der Vorstand.

Königsberger
Rand-Marzipan

trifft von heute ab in vorzüglicher Waare täglich in frischen Sendungen ein bei
E. Reinke, Glockenthor 3.

Restaurant Lipinski.

Verzapfe
Braunsberger Bergschlößchen
in selten guter Qualität
à Glas 15 Pf.,
Echt Erlanger
von J. G. Reiff aus Erlangen
à Glas 25 Pf.

Erlaube mir darauf aufmerksam zu machen dieses Bier nicht mit dem Reiff'schen Nürnberger zu verwechseln.
8766) **Lipinski.**

Restaurant zum Adler,

Ketterhagergasse 16,
empfiehlt seinen **Mittagstisch** à Couvert 50 Pf. (8768

Im „Luftdichten"

heute Abend
Königsb. Rinderfleck.

Stadt-Theater.

Mittwoch, den 7. Novbr. (3. Abonn. No. 2). **Die Jüdin.** Oper in 4 Acten von Scribe, Musik von Halevy.
Donnerstag, den 8. Novbr. (3. Abonn. No. 3). **Dora.** Schauspiel in 5 Acten von Victorien Sardou.
Freitag, den 9. Novbr. (3. Abonn. No. 4). **Der Seecadet.** Komische Oper in 3 Acten von Zell und R. Genée.
Sonnabend, d. 10. November. (Abonn. susp.) Zur Schillerfeier (**Zu halben Preisen**): **Die Braut von Messina.** Trauerspiel in 4 Acten von Fr. v. Schiller.

Wilhelm-Theater.

Langgarten 31.
Mittwoch, den 7. November 1877:

Große Vorstellung.

Auftreten des gesammten Personals: **Komik, Gesang, Ballet und Gymnastik.**

Zweites Auftreten

der weltberühmten Künstler und Clodoches-Tänzer-Gesellschaft **Bourbonel-Folchini.** 6 Personen.
Kassenöffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.
Tages-Billet-Verkauf von 11 bis 1 Uhr im Wilhelm-Theater.
Die Direction.

Café Rhein.

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.

Das in der heutigen Morgen-Ausgabe vorläufig angezeigte zweite Wochen-Concert findet wegen Renovirung des großen Saales nicht statt.
8761) **H. Laudenbach.**

Oswald.

Fröbel-Lehrerinnen-Seminar-Lotterie, Ziehung Mitte December cr. in Berlin, Loose à 3 M.
Dombau-Lotterie, Hauptgewinn M. 75,000, Loose à M. 3.
— Dombau-Loose in kleinem Vorrath. —
8762) **Th. Bertling, Gerberg. 2.**

Frische Kieler Sprotten

empfing und empfehle. (8772
Albert Meck, Heiligegeistgasse 29.

Verantwortlicher Redacteur H. Röckner, Druck und Verlag von A. W. Kafeman in Danzig.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 10640 der Danziger Zeitung.

Danzig, 6. November 1877.

Concurs-Eröffnung.

Königl. Stadt- u. Kreisgericht zu Danzig.

Erste Abtheilung,

den 5. November 1877, Vormittags 10 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Josef Lövinsohn**, hier, Große Hosennähergasse 6, Langebrücke, ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 2 November 1877 festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann Eduard Grimm hierselbst bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert in dem auf

den 14. November cr.,

Vormittags 10 Uhr,

in dem Verhandlungszimmer No. 16 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Commissar Herrn Stadt- und Kreisgerichts-Rath Fabian anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters sowie darüber abzugeben, ob ein einstweiliger Verwaltungsrath zu bestellen und welche Personen in denselben zu berufen seien.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche an ihn etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum **18. Novbr. 1877** einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern.

Pfandinhaber oder andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen. (8753

Concurs-Eröffnung.

Königliches Stadt- und Kreis-Gericht zu Danzig.

Erste Abtheilung,

den 5. November 1877, Vormittags 10 Uhr.

Ueber das Vermögen der Frau **Emma Johanna Reimann** geb. **Rieß**, in Firma **Rieß & Reimann** hier, Breitgasse 56 und Glockenthor 35 ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 2. November 1877 festgesetzt. Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann Rudolf Hasse hier bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 16. November cr.,

Vormittags 10½ Uhr,

in dem Verhandlungszimmer No. 17 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Commissar Herrn Stadt- und Kreis-Gerichts-Rath Jorck anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters, oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters, sowie darüber abzugeben, ob ein einstweiliger Verwaltungsrath zu bestellen und welche Personen in demselben zu berufen seien.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen; vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum **20. November cr.** einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber oder andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen. (8752

Proclama.

Auf dem der Wittwe **Dorothea Neumann** zu Slupp gehörigen Grundstücke Slupp Nr. 67 steht in Abtheilung III. Nr. 14 für den Decan **Etter** zu Lautenburg der Rest einer Kaufgelder-Forderung von 250 Rt. nebst Zinsen auf Grund der Abtretungsurkunde vom 10. November 1858 durch Verfügung vom 21. November 1859 eingetragen.

Das über die Post gebildete Dokument ist dem Decan **Etter** unter dem 20. December 1859 behändigt. Die Wittwe **Neumann** hat obige Post an den Decan **Etter** bezahlt und ist derselbe durch Erkenntniß vom 22. April 1875 in Sachen **Neumann** ; **Etter** Nr. 21—75 rechtskräftig verurtheilt, das Hypothekeninstrument herauszugeben. Nachdem das gegen ihn erlassene Mandat ad faciendum ohne Erfolg geblieben, ist der Decan **Etter** vor dem Termin zur Manifestation verstorben und hat seinen Bruder, den Rathmann **Paul Etter** in Lautenburg als alleinigen testamentarischen Erben hinterlassen. Abschrift des Hypotheken-Dokuments und Mortificationsscheins Seitens des **Paul Etter** sind eingereicht.

Es werden nunmehr alle Diejenigen, welche auf die vorgenannte Post resp. das darüber gebildete Dokument als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefinhaber Ansprüche zu haben vermeinen, aufgefordert, solche spätestens in dem am

16. Januar 1878,

Vormittags 11 Uhr,

vor dem Gerichts-Assessor **Freude** in hiesigem Gerichtszimmer anberaumten Termin anzumelden, widrigenfalls sie mit ihren Ansprüchen präcludirt und das Document für kraftlos erklärt werden wird.

Lautenburg, den 21. August 1877.

Kgl. Kreis-Gerichts-Commission.

4609) Freude.

Bekanntmachung.

In dem Concurse über das Vermögen des Handelsgärtners **Ferdinand August Hummler** hier, ist der Kaufmann **Friedrich Silber** hier, als definitiver Verwalter verpflichtet worden.

Elbing, den 27. October 1877.

Königl. Kreis-Gericht.

8734) 1. Abtheilung.

Kurz- und Wollwaaren-Auction

Breitgasse 99.

Donnerstag, den 8. November, von 10 Uhr ab, werde ich im Auftrage das **H. Reimer'sche Concurs-Lager**, bestehend in großen Partien von Strickwollen aller Art, Nähartikeln, Knöpfen, Zwirn, **Seide, Bijouterien**, Bändern, und div. Besatzartikeln, Corsetts, Herren- u. Damen-Tricotagen, Strümpfen für Herren, Damen und Kinder, Fantasie Artikeln in Wolle, Schürzen, Lederwaaren, Papierwäsche, seid. Bändern, Shlipsen, Cravatts, Handschuhen, Herren- u. Damenkragen in Leinen, 1 Copirpresse, 1 Kinderwagen, 1 mah. Causeuse, 6 mah. Wiener Stühlen, 1 Kleiderspind, Glaskasten, fliegenden Schildern, Sorgestuhl, 1 ovalen mah. Sophaspiegel, Repositorium, Decimalschale, feinen messingnen Waagen, 1 Tableau-Uhr, 8 Tage gehend, 1 Regulator, 1 gold. Uhr und Kette meistbietend gegen baare Zahlung versteigern, wozu einlade.

Wiederverkäufer mache besonders auf diesen Termin aufmerksam. (8713

A. Collet,

Auctionator.

Londoner Phönix.

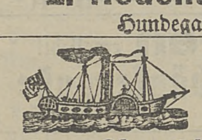
Feuer-Assecuranz-Societät,

gegründet 1782.

Anträge zur Versicherung gegen Feuersgefahr auf Grundstücke, Mobilien und Waaren werden entgegengenommen und ertheilt bereitwilligst Auskunft

E. Rodenacker,

4212) Hundegasse 12.



Dampfer-Verbindung.

Danzig — Graudenz.

Dampfer „Graudenz" Capt. **Joh. Goetz** stellt von heute ab für dieses Jahr seine Fahrten ein und wird Dampfer „Neptun" Capt. **Otto Liedtke** allein, bis Schluß der Schifffahrt, die Verbindung unterhalten und:

jeden Freitag in der Stadt,

jeden Sonnabend in Neufahrwasser

(Ballastkrug) Güter nach den Weichselstädten bis Graudenz laden.

Anmeldungen nimmt entgegen

A. R. Piltz,

8660) Schäferei 12.

Witt'sches Lagerbier . .	30	Fl.	3	M.
Durand'sches do. . . .	30	"	3	"
Danziger Actienbier . . .	30	"	3	"
Braunsberg. Bergschlößchen	25	"	3	"
Königsberg. (Schifferdecker)	25	"	3	"
Grätzer Gesundheitsbier	25	"	3	"
Malzbier	25	"	3	"
Frauenburger Mumme .	15	"	3	"
Echtes Erlanger (Gebr. Reif)	15	"	3	"
Englisch Porter	10	"	3	"

Robert Krüger,

6293) Hundegasse No. 34.

Visitenkarten

in eleganter Ausführung, 100 Stück von 1,50 M. an, bei Franko-Zusendung nach außerhalb, liefert

Franz Franke,

6123) Danzig, Breitgasse 60.

Italienische Violine

gez. **Petrus Guanerius**, prachtvoller, weicher und starker Ton für 120 Rt. schnell zu verkaufen Langgarten 62, 2 Treppen. Vormittags von 8—11 Uhr. (8755

Yellowmetall, Kupfer, Zink von Schiffsböden

kauft und zahlt den höchsten Preis

die Metallschmelze von

S. A. Hoch,

6473] Johannisgasse 29.

Besten Limmer-Asphalt

empfehle und übernehme dessen Verarbeitung zu Gewölbeabdeckungen, Isolirschichten und Ganglagen für Hausflure, Keller, Höfe und Pferdeställe 2c. als sicheres Mittel gegen den Einfluß der Feuchtigkeit.

Herrm. Berndts,

17) Comtoir Lastadie No. 3.

Eisenbahnschienen

zu Bauzwecken von 4, 4½ und 5 Zoll hoch in allen Dimensionen, bis zu 24 Fuß, offerirt billigst

S. A. Hoch,

6475) Johannisgasse 29.

M. 6000 Kindergelder sind zur 1. Stelle auf ländliche Hypothek zu begeben. Adr. u. 8720 in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Vorträge von Dr. A. E. Brehm

Abends 7½ Uhr. im Apollo-Saale Abends 7½ Uhr.

des Hotel du Nord.

Freitag, den 9. Novbr.: Die Steppe Mittelasiens u. i. Thierwelt.

Numerirter Sitzplatz 1 M. 50 ₰, unnumerirt 1 M. 25 ₰, Stehplatz 1 M., Schülerbillets 75 ₰.

8741) **Th. Bertling, Gerbergasse 2.**

Räumungshalber

habe eine Partie Winter-Ueberzieher zu bedeutend herabgesetzten Preisen zum Ausverkauf gestellt.

Ad. Hanow,

8738] Langgasse No. 56.

S. Hirschwald & Co.,

Leinen-Handlung und Wäsche-Fabrik,

15 Wollwebergasse 15

haben große Partien Wäschegegenstände zum

Ausverkauf

gestellt, darunter:

Oberhemden in guter Qualität	von	2,25	Mk.
Damenhemden garnirt	"	2,00	"
Herren-Nachthemden	"	1,75	"
Negligee-Jacken mit Besatz	"	1,50	"
Pantalons besetzt	"	1,60	"
Blaue Hüftschürzen in Dovlas	"	0,80	"
Moireeschürzen mit Latz	"	1,00	"
Filz-Unterröcke guter Qualität	"	4,00	"
Zanella-Stepproöcke	"	3,50	"
Unterkleider für Herren	"	1,50	"
Camisoles für Damen und Herren	"	1,50	"
5/4 Berl. Elle breiten Dovlas, Meter	"	0,45	"
5/4 " " " Negligeestoffe	"	0,45	"
5/4 " " " Halb Figur	"	0,45	"

Um zu räumen:

Damenkragen, Morgenhauben, Cattunmorgenröcke. **Rester:** Shirting, Chiffon, Wiener-Court, Dovlas, echte Piqué,

bedeutend unter Kostenpreis.

Parzellirungs-Comtoir

Adolph Rosenfeld, Hundegasse No. 79.

Von heute ab habe mein Parzellirungs-Comtoir von Königsberg i. Pr. nach hier verlegt und bitte ich, Anträge persönlich oder schriftlich bei mir abzugeben.

Agenten, die das Geschäft und die Gegend genau kennen, wollen sich gef. melden.

Danzig, den 22. September 1877. **Adolph Rosenfeld,**

8030) Hundegasse No. 79.

Des all zu großen Lagers halber habe sämmtliche **modernste**

Winter-Ueberzieher

in nur gut sitzenden Façons und feinsten Stoffen gearbeitet, zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen zum schleunigen Ausverkauf gestellt, sowie eine große Auswahl eleganter **Schlafröcke** für 3, 4, 5, 6, 7 und 8 Thlr.

A. Fürstenberg Wwe.,

8215) Langgasse No. 19.

Permanente Ausstellung vorzüglichster Gemälde in Oelfarbendruck.

Die neuesten Reproductionen berühmter Künstler in reichster Auswahl **stets** nur zu **allerbilligst** gestellten Preisen. Grosse Oeldrucke (78 × 55 Ctm.) von nur 6 M. ab.

Carl Müller, Vergolderei, Spiegel- und Kunsthandlung, **Jopengasse No. 25.**

Für Mühlenbesitzer.

1 Graupen-Mühlen-Einrichtung

bester Construction, mit 2 holländischen Gängen, Cylindern und Zubehör, zur Fabrikation aller Sorten Graupe,

1 Dampfmaschine

von 8 bis 10 Pferdekräfte,

1 Dampfkessel

von 200 Quadratfuß, Heizfläche, 4 Athm. Druck, Armatur dazu, soll im Ganzen oder getheilt sofort für jeden Preis verkauft werden.

Die Graupen-Mühle

ist nur kurze Zeit im Betriebe gewesen und kann jederzeit besichtigt werden bei (8545

F. Haurwitz & Co.,

Königsberg i. Pr.

Guts-Verkauf.

No. 162.

Ein Gut von 400 Morgen, durchweg Weizenboden, mit neuen massiven Gebäuden, **Aussaat:** 120 Schfl. Weizen, 2 Schfl. Rübsen 65 Schfl Roggen, Inventarium: 15 Pferde, 9 Ochsen, 10 St. Milchkühe, 1 Bulle, 15 St. Jungvieh, 200 Schafe, 20 St. Schweine 2c., todtes vollständig, nebst Maschinen, liegt 1 Meile von der Stadt und 200 Schritt von der Bahn, soll mit der vollen Erndte für 49,000 Rt. bei 10,000 Rt. Anzahlung verkauft werden. Näheres bei **Deschner**, Danzig, Goldschmiedegasse 5.

Ein Gut,

aus 350 pr. Morg. bestehend, darunter 200 Morg. Ackerland, (Gerstboden 1. Klasse), Weizen- u. Rübsenboden, 100 Morg. Wiesen, drei- und zweischnittig und vom höchsten Ertrage, 50 Morg. Weidebruch (darin unerschöpflicher Torfstich) im besten Culturzustande, bei stets überreichlichen Ernten, enthaltend fürs künftige Jahr folgende Aussaaten: 20 Schfl. Weizen, 75 Schfl. Roggen, 30 Schfl. Erbsen, 15 Schfl. Wicken. 40 Schfl. Hafer, (Kartoffeln, Wrucken nach Wunsch) 2c. (in diesem Jahre z. B. über 1000 Schfl. Roggen-, 100 Schfl. Rübsen-Ernte), fast dicht an der Chaussee, höchstens ⅜ Meile von der Eisenbahn, 3 Absatzorte für die Boden- und Wirthschafts-Erzeugnisse, mit festen Hypotheken, ist umständehalber billig für einen Preis von 93,000 M. bei 24,000 bis 30,000 M. Anzahlung zu verkaufen. Dabei wird bemerkt, daß das Gut bereits über 100 Jahre in derselben Familie sich befindet, daß das Wohnhaus hochelegant, die Wirthschaftsgebäude im besten baulichen Zustande und die 200 Morgen Acker sich hinter den Wohn- u. Wirthschaftsgebäuden in einem ebenen Plane befinden. Nähere Auskunft bei **A. Schulz, Häckergasse No. 1,** Eingang am Dominikanerplatz.

Mein in Elbing in der Leichnahmstraße Nro. 90 belegenes

Grundstück,

bestehend aus einem ein- und einem zweistöckigen Wohnhause, worin Bäckerei, Material- und Mehlhandlung betrieben, ist von gleich für 7000 Rt. mit 3000 Rt. Anzahlung zu verkaufen. (8630

Anders.

Mein Lager aller Sorten

Berliner Billards

empfehle zu Fabrikpreisen unter Garantie und Abzahlung. Ferner gute gebrauchte Billards sowie alles Billard-Zubehör auch Elfenbein-Bälle auf monatliche Miethe gebe billigst ab. (8713

Carl Volkmann,

Heiligegeistgasse 104.

Alte Eisenbahnschienen

zu Bauzwecken offerirt frco. Baustelle billigst

W. D. Löschmann.

Russische gute

Gänsefedern und Daunen

treffen hier heute, **Langgarten 7**, ein. Gute Gänsefeder ohne Posen pro Pfd. 16 bis 18 Sgr. Daunen pro Pfd. 3,50—4 M. Der Verkauf dauert bis Freitag Abend.

100 Ellen Buchsbaum,

stark, gut zertheilbar, steht billig zum Verkauf Schießstange 14.

Ein größ. Harmonium

wird für die hiesige Kirche als Intermisticum bis zum Orgelbau auf 6 Monate gegen hohes Honorar sogleich zu miethen gesucht. Hierauf Reflectirende wollen sich mit ihrer Offerte an den Unterzeichneten wenden.

Seefeld p. Zuckau, den 5. Nov. 1877.

8729) **Spors,** Pfarrer.

Ein eleganter, edel gezüchteter

Fuchs-Wallach,

4¼ jährig, verkäuflich Dominium und Bahnstation Groß Boschpol in Pommern.

Eine Trakehner Stute,

hochtragend, von einem Trakehner Hengste, steht umständehalber billig zum Verkauf.

Näheres zu erfahren in der Exped. dies. Zeitung unter Nr. 8714.

כשר **Gänse, sehr fett, billig zu haben** (8730

Frauengasse 42, Hof, 1 Tr.

Ausverkauf.

Drell-Handtücher rein leinen per Dutzend 5 M.,
Taschentücher 4/4, " " " " 3 M.,
Creas, Bielefeld. & Schlesisch Leinen, Tischgedecke, Tischtücher & Servietten prima Qualitäten sehr billig.
Dowlas, gute Waaare, Elle 25 u. 30 ₰,
Shirting, Chiffon, Pique und Wiener Cord
äußerst billig.
Schürzenzeug, Elle 40 ₰.
Fertige Einschüttungen, Nählohn gratis,
Oberhemden gewaschen 2,50 M.
Nachthemden 2 M.
Damenhemden, garnirt und ungarnirt,
Nachtjacken, garnirt 1,20 M.
Bunte Hüftschürzen, garnirt 80 Pf., Hüftschürzen, blau bedruckt 1 Mk., Damenkragen in Leinen 25 u. 30 Pf.
Stepprröcke 3,50 Mk.
Victoriaröcke 3 Mk.
Filzmorgenröcke
in guter Qualität zu herabgesetzten Preisen.
Leinen-Handlung u. Wäsche-Fabrik
Potrykus & Fuchs,
10. Wollwebergasse 10. (8676

P. P.

Hierdurch beehren wir uns dem geehrten Publikum die Mittheilung zu machen, daß wir dem Herrn **A. Glückmann Kaliski** in Thorn den General-Verkauf unserer Cigaretten und türkischen Tabaksfabrikate für

Gesammt-Deutschland

übertragen haben.

Sämmtliche eingehende Ordres werden durch die genannte Firma zu Fabrikpreisen effectuirt, und bitten wir, die uns zugedachte Aufträge derselben direkt zukommen zu lassen.

St. Petersburg im October 1877.

Türkische Taback- und Cigaretten-Fabrik.
Saatchy & Mengouby.

Auf obige Annonce höfl. Bezug nehmend stehen den Herren Wiederverkäufern Muster gern zu Diensten und finden eventuelle Ordres eine ebenso prompte als gewissenhafte Effectuirung.

Thorn im October 1877.

7976) **A. Glückmann Kaliski.**

Assmannshäuser Mineral-Wasser.

Lithiumreichste alkalische Quelle, nach Analyse des Herrn Geh. Hofrath Dr. Fresenius in Wiesbaden gegen Gicht und rheumat. Affectionen, **Catarrhe der Harn-Organe mit Gries- und Steinbildung,** Hyperamien und Anschwellung der Leber mit Gallenstauungen, Vaginal- und Cervical-Catarrhe.

General-Versandt: Elnain & Co. in **Frankfurt a. M.**

Zu beziehen durch jede Apotheke und Mineralwasserhandlung, in **Danzig** bei

Fr. Hendewerk, Apotheker.

Carl Stangen'sche Gesellschaftsreisen nach Aegypten und Italien incl. Sicilien!!

Abreise am 9. Januar 1878. Dauer 80 Tage. Preis 2500 Mark.
Alles Nähere die **Programme,** welche **gratis** zu haben sind in
Carl Stangen's Reise-Bureau,
Berlin W. 43. Markgrafenstraße 43. (8643

C. Hess & Sohn,
Breitgasse 93.

In unserem hier ältesten Waffen-, Munitions- und Jagdrequisiten-Geschäft haben wir wegen des großen Lagers und der geschäftslosen Zeit Alles viel billiger notirt, so daß die geehrten Käufer sich überzeugen werden, wie wir jeder Concurrenz in billigen Preisen zuvorgekommen. Neubestellungen wie Reparaturen werden prompt ausgeführt. (8667

Gesunde Luft ist das beste Heilmittel.

OZON-Wasser, d. i. elektrischer Sauerstoff zum Trinken und Einathmen, verursacht sofort Zunahme des Appetits, des Schlafes, der Verdauung und bessert die Gesichtsfarbe durch Reinigung des Blutes und Kräftigung des Nervensystems, selbst in den hartnäckigsten Fällen. Es ist besonders Brust-, Herz- und Nervenleiden (Schwäche) zu empfehlen und gegen Diphtheritis erfolgreich angewandt. 6 Fl. concent. incl. Verpackung 8 M., 12 Fl. incl. Verpackung 15 M. Prospekte und Anerkennungsschreiben gratis. Empfohlen von den ersten Autoritäten der Medizin.

8567) **Dr. Burckhardt,** Apotheker, Berlin W., Leipzigerstr. 118.

In **Danzig** bei Apoth. **Hendewerk,** in Elbing b. Apoth. **Haensler.**

Wegen **Schluß der Saison** soll eine **neue englische** (7726

Dampfdreschmaschine u. 10pf. Locomobile

zu dem Preise von **7000 Mark** verkauft werden. Sicheren Käufern längere Zahlungsfrist. Adressen sub **J. Y. 6562** befördert **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Husten, Heiserkeit, Verschleimung

asthmatische Beschwerden, catarrhalische Affectionen der Luftröhre, überhaupt die meisten krankhaften Zustände des Halses, Kehlkopfes u. der Luftröhre werden sofort gelindert u. beseitigt durch den Gebrauch von

C. F. Asche's Bronchial Pastillen

von **C. F. Asche** in **Hamburg,** von Aerzten angewandt und empfohlen.

Jeder Schachtel ist ein Auszug von Gutachten über die vorzügliche Wirkung dieser Pastillen beigefügt, worunter die ersten Coryphäen der Welt vertreten sind. Preis à Kästchen Mk. 1.—

Depôts in den meisten Apotheken des In- und Auslandes.

Depot in Danzig in den Apotheken der Herren **Boltzmann** und **Lietzau.**

Hotel zum deutschen Hause in Belgard i. Pomm., am Markt.
Hôtel I. Ranges.

Unterzeichneter beehrt sich seinen werthen Kunden und den p. t. Reisenden sein neu erbautes Hotel unter bekannt prompter Bedienung und soliden Preisen in Erinnerung zu bringen.

J. L. Prinz.

Casino-Gesellschaft Danzig.

Die laut Programm für den 10. d. Mts. angesetzte Reunion fällt in Folge der Allerhöchst befohlenen Armeetrauer aus.

8695) **Der Vorstand.**

Kramer-Gesellen-Armen-Kasse
gestiftet im Jahre 1672.
Auszug aus dem Jahresbericht pro 1876.

Das Vermögen der Kasse betrug am 1. Januar 1876			M. 130 830,80.
Die Einnahme überstieg die Ausgabe um			„ 2 806,52.
Capital ult. December 1876			M. 133 637,32.
Die Gesammt-Einnahme der Kasse betrug:			
An Interessen . . .	M. 6 317,20.		
- Receptionsgeldern	„ 12,00.		
„ Beiträgen . . .	„ 299,62.	M. 6 628,82.	
Die Ausgabe betrug:			
An Unterstützungen .	M. 3 316,00.		
„ Verwaltungskosten	„ 506,30.	M. 3 822,30.	
mithin Ueberschuß		M. 2 806,52.	

Diejenigen jungen Kaufleute, welche in den letzten 5 Jahren ihre Lehrzeit beendet haben und obiger Kasse als Mitglied beizutreten wünschen, belieben sich bei den Unterzeichneten zu melden. Das Eintrittsgeld beträgt Mrk. 12, der Jahresbeitrag Mrk. 3.

Der Vorstand.
Ed. Loewens. Ernst Wendt. Otto Momber. (8686

Auction zu Praust.

Donnerstag, den 8. November 1877, Vormittags 10 Uhr,

werde ich zu Praust bei dem Apotheker Herrn **Werner** wegen Aufgabe der Wirthschaft und Abzugs, an den Meistbietenden verkaufen:

2 gute Wagenpferde, 5 tragende gute Kühe, 4 Mastschweine, 1 Jagd-, 1 Kasten-, 1 Kinder- und 2 Arbeitswagen mit Zubehör, 1 Spazier-, 1 ganz neuen Kasten- und 1 neuen Schlitten mit Strohgeflecht, Pflüge, eisenz. Eggen, 1 Häckſel-, 1 Getreidereinigungsmaschine, 1 Paar Spazier-, 1 Paar Arbeitsgeschirre, Zäume, Leinen, Halskoppeln, Kuhketten, 1 Futter-, 1 Hackkasten, 1 Scheuertrog, 1 Kumsthobel, 1 Paar Milcheimer, 1 Butterfaß, 1 Schleifstein, 1 Holzbock, 1 groß. kupfernen Kessel, 1 Speisetafel, Korbmöbel, Vogelgebauer, 1 großes Zugnetz, beschlagene Tonnen, mehrere Haufen gut gewonnenes Kuh- und Pferde-Vorheu und Grummet, ca. 30 Schock gutes Kurrmurrfutterstroh, 1 Haufen Spreu, ca. 160 Scheffel Futterrüben in Haufen, 1 Haufen Dung, 1 Haufen Ziegelsteine, Stall- und Wirthschaftsgeräth; außerdem einen braunen vierjähr. Wallach und einen guten Bierwagen auf Quetschfedern.

Fremde Gegenstände dürfen **nicht** eingebracht werden. Den Zahlungstermin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen.

8261) **Janzen, Auctionator, Breitgasse 4.**

1877 Manilla-Cigarren empfiehlt
R. Martens, Danzig, Brodbänkengasse 9,
Ecke Kürschnergasse. (8721

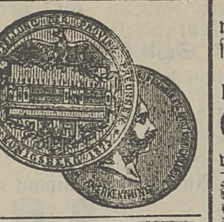
Importirte Havanna-Cigarren

älterer Jahrgänge, aber nur in dunklen Farben, verkaufe zu bedeutend ermässigten Preisen.

8704) **Emil Rovenhagen.**



Die Bernsteinlack-Fabrik
von
Pfannenschmidt & Krüger,
Danzig,
empfiehlt ihre sämmtlichen Lacke, sowie Siccativ, Leinöl und Firniß (hell und dunkel) Specialität:
Fußbodenlacke, trocken in 6 Stunden.
Aufträge von netto 3 Kilo an werden prompt gegen Nachnahme ausgeführt.



Unterkleider

in Seide, Wolle, Halbwolle und Baumwolle, für Herren, Damen und Kinder empfehle in guter Qualität zu billigen Preisen.

Julius Konicki.

Filzschuhe und Stiefel.

Mein großartig ausgestattetes
Filzschuh- und Stiefel-Lager
in allen nur gewünschten Arten halte ich unter Zusicherung billigst berechneter Preise dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum bestens empfohlen.
Hausschuhe, Korken, Einlege-Pantoffel und Sohlen, sowie Sohlen-Filze zu sehr billigen Preisen.

Ganz ergebenst
Max Landsberg.

Eine kleine Partie **genagelter russischer Tuchstiefel** zum Schnüren und mit Gummizügen wegen Räumung dieser Sorte zu 2½—3½ Mark. (8167

Frische Kieler Sprotten
empfing und empfiehlt
Magnus Bradtke.

Von heute ab
Patzenhofer
vom Faß.
Rud. Heyn,
34. Kohlenmarkt 34.

---

100 Stück
elegant ausgeführte Visitenkarten (lithographirt) für nur 1 Mk. bei
Hermann Lau,
74. Langgasse 74. (8743

Ein brauner Hengst

5' ½" hoch, lammfromm u. fehlerfrei, von guter Abkunft und gut geritten, ist bei raisonablem Gebot zu verkaufen. Näh. in d. Exped. d. Ztg. unter Nr. 8702.

Das Haus **C. & L. Sirot** in Trith St. Léger (Nord)
sucht Repräsentanten
in allen großen Häfen von Deutschland zum Verkauf ihrer
Kabel-Ketten und Nägel
zur Erbauung von Fahrzeugen an die **Rheder und Schiffs-Capitaine.** (8191

Die Inspector-Stelle

in **Barnewitz** bei Oliva ist Ende d. Mts. zu besetzen. Unverh. solide und gut empfohlene Inspectoren können sich melden.

Ein junger Mann mit besten Empfehlungen wird zum sofortigen Antritt als Comtoirist und Stadtreisender gesucht. Gef. Off. unter Beifügung der Copie der Zeugnisse unter 8748 i. d. Exp. d. Ztg. erb.

Mit Capitalien

von 1000, 1500, 3-, 5-, 6-, 10-, und aufwärts bis 30,000 M. suche für meine mehrjährigen Geschäftsverbündeten, offene Geschäfte; theils pachtweise, und theils käuflich, oder auch Privatgrundstücke in guter Geschäftslage; gute Gasthäuser, Hotels 2c.

Abgeber, Verpächter oder Verkäufer mit **soliden** Anforderungen, bitte um möglichst schleunige Anstellungen.

E. Schulz, Hundegasse 118, 1 Tr.

Zum Neujahrswechsel

werde voraussichtlich wieder eine recht bedeutende Anzahl junger Leute für Material-, Eisen- 2c. Geschäfte verwenden können, darunter auch diverse poln. sprechend.

Bedingungen:

1. Einsendung eines **selbstverfaßten** Bewerbungs-Schreibens, nebst Abschrift sämmtlicher Zeugnisse, und einiger Briefmarken, zur Frankirung der sich dadurch entwickelnden Correspondenz.

2. Gewandtheit im Fache, und nachweislich rechtlich denkender Charakter. Andere, denen nicht genügende Protectionen zur Seite stehen, wollen sich nicht bemühen.

3. Liegt persönl. Bekanntschaft stets im Interesse des Bewerbers: da selbige mich in den Stand setzt, jeden j. Mann nach Möglichkeit auf seinen richtigen Platz zu bringen.

Einschreibegebühren, wie solche häufig üblich, liquidire ich nicht, rechne aber umsomehr **ausschließlich** auf **respectable** Meldungen und **ungesäumte** Provisionsz., **unmittelbar** nach erfolgtem Engagement.

E. Schulz, Hundegasse 118, 1 Tr.

Lehrlinge für alle Geschäftsbranchen kann ich stets in größerer Anzahl verwenden.

Ein Eleve

findet Stellung auf dem Rittergute **Buckovin** bei Lauenburg in Pommern.

Stadt-Reisender.

Für eine eingeführte Liqueurfabrik wird ein Stadtreisender gegen **hohe** Provision gesucht. Off. u. 8716 i. d. Exp. d. Ztg. erb.

Zum Antritt am 1. Juni 1878 suche ich
zwei verheir. Inspectoren
gegen 750 M. Gehalt nebst ausreichendem Deputat. (8705

Böhrer, Poggenpfuhl 10.

Ein tüchtiger Verkäufer

findet in meinem Manufacturwaaren-Geschäft sofortige Anstellung.

B. L. Blaustein,
8707) Stolp i. Pom.

Ein Lehrling wird für ein Materialwaarengeschäft gesucht. Adr. w. u 8719 i. d. E. d. Z. erb

---

Eine Predigerstochter sucht in einer gebildeten Familie Stellung als Gehülfin und Gesellschafterin der Hausfrau. Dieselbe ist musikalisch, in Handarbeiten bewandert und fähig, kleinen Mädchen den ersten Unterricht zu ertheilen. Besonders wird auf freundliche Behandlung gesehen. Gef. Adr. unter 8533 in der Exp. d. Ztg. erb.

Ein j. Brennerei-Gehilfe, 2 Jahre im Fach, sucht unter bescheidenen Ansprüchen sofort Stellung. Näheres bei **H. Brandenburg** in **Neustadt** Westpr.

Ein Geometer,

mit sämmtlichen Katasterarbeiten vertraut, sucht Stellung im Regierungs-Bezirk Danzig.

Gef. Offerten unter **B. F. 1315,** postlagernd Königsberg i. Pr. erb. (8546

Ein gut möblirtes Zimmer mit Kabinet ist sofort mit auch ohne Pension zu vermiethen Frauengasse No. 10, 1 Etage.

In einem Hause in der Langgasse ist eine elegante Wohnung bestehend aus 3 Zimmern nebst Zubehör zu Ostern 1878 zu vermiethen.

Adr. werden unter 8744 in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Ein Former- u. Gießer-Meister mit guten Zeugnissen, welcher 18 Jahre als solcher in Eisen-, Bronce- und Zinkgießereien thätig war, sucht anderweitig Stellung. Auch ist derselbe geneigt, in einer frequenten Stadt mit einem Theilnehmer, welcher ein Capital von 2 bis 3000 Rℓ anwenden will, eine Gießerei anzulegen. Gef. Offerten unter 8690 in der Exp. d. Zeitung erbeten.

Ein reeller Diener mit guten Zeugnissen sucht eine Stelle als Haus- oder Comtoir-Diener, zu erfragen Niederstadt, Erichsg. 3.

Ein auf der Kgl. Präparanden-Anstalt ausgebildeter Präparande wünscht Stell. als Hauslehrer. Postl. Mariensee Westpr. u. 134.

Den geehrten Herrschaften erlaube ich mir mein **Gesinde-Vermiethungs-Büreau** zu empfehlen. Neufahrwasser, Olivaerstr. 84

8709) **Dietrich.**

Meinen an der Kaffeestraße gelegenen

Speicher,

der bisher von Herrn A. Klatt zur Mehl- und Getreideschüttung benutzt, beabsichtige zu verkaufen, oder vom 1. Februar 1878 zu vermiethen. (8731

Marienwerder.
Samuel Liebert.

Poggenpfuhl 45 ist die elegante erste Saaletage, besteh. aus 7 Piecen 2c. (Badeeinrichtung) z. 1. April k. J. z. verm. Näheres daselbst.

Langgasse Nro. 30

ist die 2. Etage auf Wunsch auch m. Stallung für Pferde und Wagen, per 1. April 1878 zu vermiethen. Zu besehen von 8—12 Uhr Vormittags nach vorhergehender Meldung Fischmarkt No. 8, 1. Etage. (8682

Eine herrschaftl. Wohnung

bestehend aus 4 zusammenhängenden Zimmern nebst allem Zubehör ist vom 1. Januar 1878 ab **Vorstädt. Graben 33** zu vermiethen. Zu erfragen 2 Treppen hoch, zu besichtigen von 12 bis 1 Uhr Vormittags.

„**Rein**". (8736

Verantwortlicher Redacteur H. Röckner,
Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.